

# M

# OCCA

10. Ausgabe '87

MOerser Cultur CAlender



# O

# KTOBER



## WAS DU AB JETZ MACHST, GEHT AUF DEIN EIGENES KONTO

Auch in Sachen Geld. Denn mit dem ersten selbstverdienten Geld wird auch ein eigenes Girokonto fällig. Wenn Sie darüber mit unserem Geldberater sprechen, erfahren Sie, daß die Kontoführung für Schüler, Auszubildende und Studenten bei uns kostenlos ist. Und auch, wie man ab 18 mit ec-Karte und eurocheques bequem bargeldlos bezahlt. Oder wie lohnend sich vermögenswirksames Sparen auszahlt.

Für den Schritt ins Berufsleben sind

nützliche Ratschläge immer willkommen. Besonders, wenn sie so umfassend und hilfreich sind wie der **StartService**. Er enthält viele wertvolle Tips für Berufsanfänger und Studenten. Holen Sie sich bei uns Ihre Informationsbroschüre.

wenn's um Geld geht ...

**Sparkasse Moers** 

Hallo Häuptling Manni!  
Hugh! Wann Du bauen große Materpfahl für die "Volksschüler"? Manitu

Ich grüße die Gruppe von MAMF'87, die so schlecht gespielt hat, daß sie schon wieder gut ist. Gabi

Hendrik grüßt die Männers!  
Wolfi - stell das Bitburger kalt!

Es geht immer weiter.

Liebe Uta Böhm. Alles Gute zum Geburtstag wünschen Dir die NUSFITS.

Lutz, Du bist eine Umweltsau.

Tach Britta, Lutz, Gabi!  
Nachts zu baden schadet der Gesundheit.  
Die Antinachtsbaderministerin  
Gabi Saueremuth

**KLEINANZEIGENHINWEIS**  
Private Kleinanzeigen bis 5 Zeilen sind kostenlos. Jede weitere Zeile kostet 1,-- DM.

Gewerbliche Kleinanzeigen oder solche, die im Zusammenhang mit einer frei-, haupt- oder nebenberuflichen Erwerbstätigkeit stehen, kosten pro Zeile 3,-- DM.

Chiffre-Anzeigen kosten wegen Versand- und Portokosten 3,-- DM mehr.

Schickt einfach den Text und den Anzeigenpreis in Form von 50,- Pf - Briefmarken oder Verrechnungsscheck an:

Redaktion MOCCA  
c/o Stadtjugendring Moers  
Südring 2, 4130 Moers 1

KLEINANZEIGEN

### TÜRKISCHE SPEZIALITÄTEN VON SPEZIALISTEN

Hähnchen nach türk. Art  
Grillteller  
Auberginen

Schaschlik auf türk. Art  
Frikadellen  
Käsesalat

# TÜRKISCHE SPEZIALITÄTEN

## DÖNER KEBAP

## Türk.PIZZA

Telefon: MO 26016

Moers Niederstr.19a Kauftreff

Öffnungszeiten: SO-DO 12-24, FR-SA 12-1 Uhr

**D&K**  
Druck & Kopie

**DU-RHEINHAUSEN, BERTASTRASSE 28,  
DIE RICHTIGE ADRESSE WENN IHR -**

Liedertexte, Gruppeninfos, Noten für  
den Gesangverein, Rezepte aus Oma's  
Kochbuch, das Script Eure  
Lieblingsdozenten.

**FOTOKOPIEREN WOLLT!**

Preiswert, schnell und erstklassig.  
Natürlich auch vergrößert und verkleinert.  
Lichtpausen bis DIN A0. Keine Kopien?

**DRUCKSACHEN? NA KLARI!**

Durchschreibsätze, Rechnungsblocks,  
Plakate, Handzettel, Visitenkarten,  
Familienanzeigen, Vereinshefte.

**ALSO FÜR FOTOKOPIEN UND  
DRUCKSACHEN ALLER ART:**

**DRUCK & KOPIE DU-RHEINHAUSEN  
BERTASTR. 28, TEL. 02135/57780**

**ÖFFNUNGSZEITEN:**

**MO. - FR. 9.00 - 13.00 UND  
15.00 - 18.30,**

**I M P R E S S U M :**

**MOCCA - Moerser Cultur Calendar**  
- 2. Jahrgang, Heft 10 - OKTOBER  
Kostenlos - erscheint monatlich  
Auflage : 2000 Stück  
Druck: Druck & Kopie Ralph  
Brands, Bertastr. 28, 4100  
Duisburg - Rheinhausen  
Herausgeber: AG Junge Presse  
Moers - c/o Stadtjugendring,  
Südring 2a, 4130 Moers 1  
Chefredakteur (V.i.S.d.P.):  
Frank Schemmann  
Chef vom Dienst: Volker Göbel  
Manager: Achim Müntel  
Vertrieb: Rafael Pilsczek  
Art Director: Jacques Baudoin  
Mitarbeiter: Harald Hüskes,  
Achim Heindl, Carsten Bolk, Iris  
Fischer, Mathias Smart.  
Adresse für Termine und Voran-  
kundigungen: Volker Göbel,  
Wielandstr. 25 - 4130 Moers 1  
Telefon: 02841/42453  
Fotos : Rafael Pilsczek, Frank  
Schemmann  
Illustrationen:  
\*Thorsten Waschkau Productions\*

Wir danken den Leuten vom  
Jugendamt für ihre freundliche  
Hilfe. Besten Dank ebenfalls an  
die Stadtbibliothek Moers für  
ihre Mitarbeit. Die bestimmten  
wie die unbestimmten Artikel  
spiegeln nicht unbedingt die  
Meinung der gesamten Redaktion  
wieder. Die Redaktion verant-  
wortet sich geschlossen.  
Von MOCCA gestaltete Anzeigen  
dürfen nur mit Zustimmung des  
Herausgebers übernommen werden.  
MOCCA ist Mitglied in der  
Arbeitsgemeinschaft Junge Presse  
Nordrhein-Westfalen.

# in Halt

Nach einem lauen Sommer kommt hoffentlich ein heißer Herbst. Über den ganzen Ärger mit dem Wetter sollte man jedoch nicht versäumen, den nächsten Urlaub zu planen. Vielleicht bleibt aber vorher noch ein bißchen Zeit, in die Oktober-MOCCA zu schauen.

Die richtigen Freaks werden Moers sowieso nicht wieder vor Oktoberende verlassen, schreien jetzt doch die beiden Oktober-Highlights Chapman (siehe auch Titelbild) und Passport immer öfter von den Moerser Plakatwänden. Mit den beiden Konzerten beschäftigen sich, wie könnte es auch anders sein, unsere Musikseiten

Daß es auch noch andere Highlights in der Kulturszene gibt und geben wird, daran wird er wohl beständigen Anteil haben: Werner Schrick. Ein ausführliches Porträt von ihm schließt sich gleich an eine Kurzreportage an, die die Mitglieder des Jugendforums in den letzten Tagen vor und schließlich bei der Premiere selber begleitet hat: "Der grüne Kakadu"

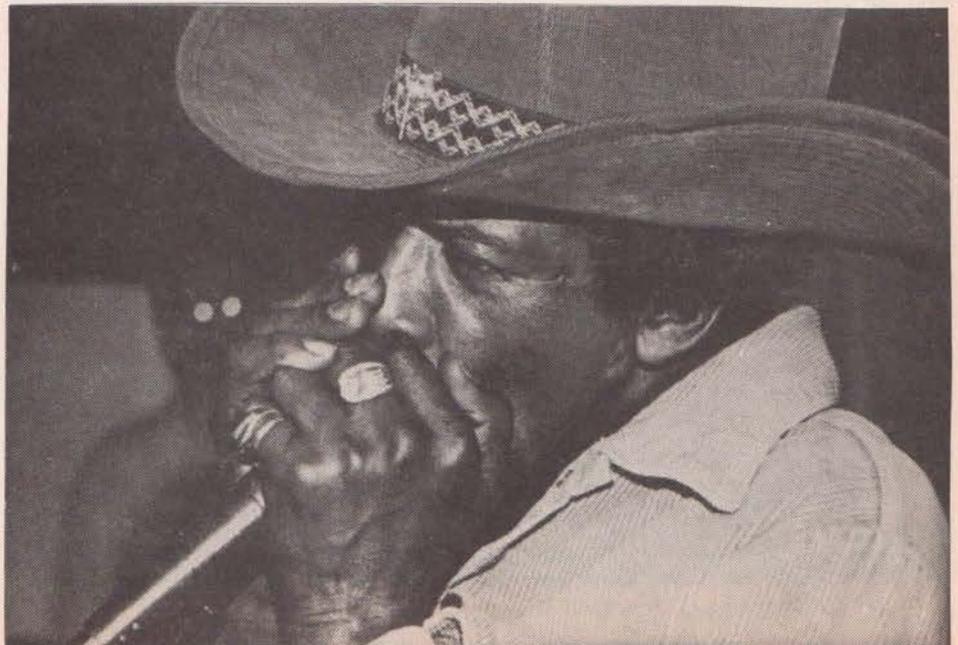
Rechtzeitig zum Semesterbeginn holte MOCCA den Rektor der Universität-Gesamthochschule-Duisburg vor das Mikrofon, um mit ihm über die Belange der Studenten und über die Uni selber zu plaudern

Wer vor den Wintermonaten noch mal richtig aufdrehen möchte, sollte sich zwecks Koordinierung der Aktivitäten den TIMER durchlesen. Speziell zu empfehlen für diejenigen, die weder Chapman noch Passport mögen: Lazy Laster & His Swamp Band - am 24. im Adler.

Die Spieletage in Essen sind zwar längst vorbei, doch noch immer steht Weihnachten vor der Tür. Spieltips für Spieler und Verbraucher.

Wo wir gerade beim Spielen sind: Erstmals in Moers wird es einen Spielmarkt geben. Die Veranstalter sprachen mit MOCCA. Vor den Notizen am Rande noch zwei Buchtips.

Dieses Gesicht wird in Moers wahrscheinlich niemand sehen: Lazy Laster.



# Ein bunter Haufen

Freitag, 19 Uhr. Abend der Generalprobe, Vorabend der Premiere: "Der grüne Kakadu". Noch eine Stunde bis zum letzten Durchlauf. Spielen wir ein Spiel, ein Schminkspiel. In der Studio-Garderobe stehen Kaffeetassen auf den Wandtischen. In der Nähmaschine steckt noch der blaue Faden. Schwaden von Haarspray liegen schwer in der Luft. Es ist Schminkzeit. "Soll ich Dir was sagen, ich bin nervös", meint Andrea. Claudia wiegelt ab: "Ich nicht!" Die Milka-Schokolade ist schon aufgegessen. Auf den Tischen zeigen sich Stoffreste, Taschen, Pullover, ein Plastik-Rosenkranz, Aktenordner, ein gelber Haarföhn, Bonbons und wieder Stoffreste. Auf die Haut die Schminke, Regenbogenfarbe, Leichenfarbe, rosenrot und wiesengrün. Von den Großen des STM ist nichts zu sehen. "Wo bleibt denn der Holk?" Enttäuscht antwortet jemand: "Der kommt nicht." Dann schleicht Gerold Theobalt, Dramaturg am STM, durch den Gäng: "Wann macht Ihr Euren Durchlauf?" "Um acht Uhr." - dann will er dabei sein ... Doch jetzt lachen, scherzen und blödeln zwanzig junge Schauspieler und -innen. H. schmiert sich fast ein Kilo Pomade ins Haar: "Äh, Du siehst richtig glitschig aus, eekelhaft."

Szenenwechsel. Klappe. Schminkraum. Tuben, Fläschchen, Bürsten, Taft-Spray, Kajalstifte, Anspitzer grüßen in schillernden Farben vom Wandbrett. "Aber Harry, warum wirst Du nur so weiß?", fragt Anne, Regisseurin des Stücks, ironisch. Harry, der von ihr geschminkt wird, bietet Paroli: "Weil mir so schlecht ist." Weiter geht's. Mit dem

kleinen Pinsel in der Rechten und der Malkasten-Palette in der Linken verpaßt Anne dem späteren Marquis rötlich-braune Striche ins Gesicht. Harry protestiert: "Ich bin doch kein Indianer." Doch Anne läßt ihm keine Chance: "Mach keinen Schmollmund. Weiterschminken!" Als Anne ihn noch pudert, manifestiert sich Harrys Protest in einem erbärmlichen Husten. Dann noch Puder ins Haar und das bittersüße Kompliment von Anne: "Dich schminke ich doch am liebsten, Harry." - Schminke pur. Doch damit genug. Ab in die Kapelle zur Generalprobe. "Wer will noch mit?"

---

"Warum bist Du so weiß?"  
- "... weil mir so  
schlecht ist!"

---

Stunde der Generalprobe. Spielen wir noch ein Spiel, ein Nachspiel. Der Durchlauf geht daneben. Gerold Theobalt und Christian Seeger, Profis am STM, erscheinen und kritisieren. Und wie! Bis spät in die Nacht muß das Bühnenbild verworfen und neu kreiert werden. Man ist gereizt, kümmern sich die Professionellen doch zum ersten Mal um die Laien. Und das am Vorabend der Premiere. Nun gut, beim Russisch-Roulette gab's keinen Schuß.

Samstag, 20 Uhr. Abend der Premiere. Endlich! Seit fünf Stunden rauft sich das junge Ensemble zusammen, um zu planen, zu bauen, sich (wieder) zu schminken und die wunderbaren Kostüme

anzuziehen, die alleine schon den Besuch rechtfertigen. Draußen wartet ungeduldig das Publikum vor der malerischen Kulisse der Kapelle. Ausverkauft. Zeitungskritiker spitzen die Stifte, und Eltern, Freunde und sonstige Besucher die Ohren, um das Getuschel über die Erwartungen des Nebenmanns oder der Nebenfrau mithören zu können. Die schwere Tür geht auf, alle treten ein in den schwülen dunklen Raum der Kapelle. Spielen wir das letzte Spiel, das Premierenspiel. Einsatz, Energie und Zeitaufwand von acht Monaten konzentrieren sich in diesen Abend. Zum x-ten Male spielen die jungen Schauspieler ihr Spiel, nun von den prüfenden Blicken der Zuschauer begleitet. Applaus, Applaus. Das Spiel beginnt:

"Man spielt nur Theater. Das ist alles", weiß der Spielunkenmandarin Prospere (Udo Henkevoß) dem Commissaire (Stefan Lehnen) zu verkünden. Es ist Zeit der Revolution, Zeit des Umbruchs, 1789, Paris. Im Vergnügungslokal "Der grüne Kakadu" rekeln sich feiste Adlige - Herzogin (Ruth Prangen) und Herzog (Carsten Wenzel) - auf dem Canapee, schlürfen Sekt, verzahnen zärtlich Hände ineinander. Sie wollen sich amüsiert sehen von den Schenkenschauspielern, und enttäuscht werden sie nicht.

---

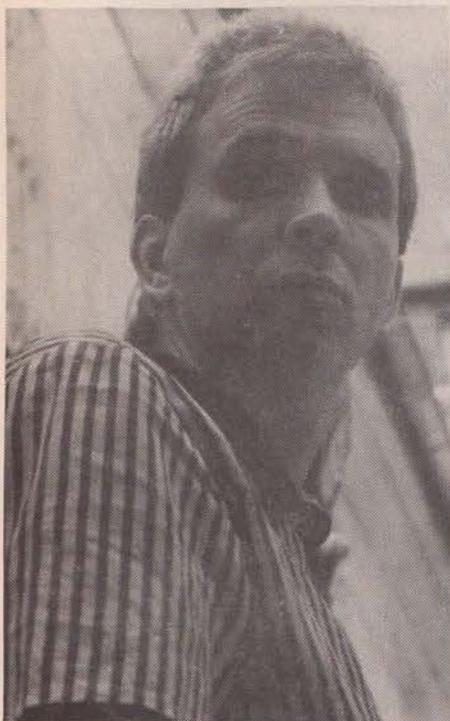
Dann die Premiere vor  
den prüfenden Augen  
der Zuschauer

---

Während sie noch spotten ob des Lärms des tobenden Mobs, winden sie sich in Plüsch und Seidenkissen, vermischt sich vor ihren Augen, in ihren Herzen und Gehirnen, Spiel und Wirklichkeit. "Wer kennt den Unterschied eigentlich so genau?" Henri (Jürgen Ehlis) spielt den Mord an dem noch imaginären Liebhaber seiner Frau. Doch folgt dem gespielten Mord der echte, oder umgekehrt? Es ist ein Mordsspaß, ein Mordsspiel ... Liebesmord? Henry sticht voller Leidenschaft Emile, Herzog von Codienan (Carsten Wenzel), nieder, so wie er es bereits gespielt. Noch skandiert die Bourgeoisie sarkastisch den Spruch "Es lebe die Freiheit", doch sie wissen nicht, wie recht sie haben. Aus dem Spiel der Spielunke tauchen sie ein in das Spiel der Revolution, ein böses Spiel: Proftigier schreit aus ihren Herzen und kühle Berechnung aus ihren Gehirnen. ... eine schlechte Zeit. Und heute?

Es bleibt die Erinnerung an die Grotteske von Arthur Schnitzler. Applaus, Applaus. Das Publikum ist parteiisch, doch mit Recht. Dies war und ist keine Rezension, die waren in den Zeitungen zu lesen, dies ist ein Bild vom gutgemachten Laientheater. Die schwere Tür geht auf, mehrmals treten die Akteure ein und verbeugen sich tief. Applaus, ein geringer Lohn, doch die Schauspieler genießen ihn wie den kühlen Sekt bei der anschließenden Premierenfeier: "Wie war ich?"  
Rafael Pilsczek





# KEIN SCHLECHTER MENSCH

Für 999 von Tausend Berufstätige schilt sich Kultur Hobby - für den Tausendsten Beruf. In dieser Sparte tummeln sich noch die Kulturdezernenten, die vergleichsweise oft vom grünen Tisch aus planen und vom dicken Konto leben. Bleiben noch die echten "Macher", die von Idealismus und Lust leben. Zu denen zählt Werner Schrick. Zum einen Veranstalter des Folk & Fool-Festival, zum anderen freier Mitarbeiter des Kulturrings Neukirchen-Vluyn. Zudem sitzt er noch für die "GRÜNEN" als sachverständiger Bürger im Kulturausschuß Kreis Wesel. Für MOCCA erzählt der arbeitslose Sozialarbeiter aus dem Nähkästchen seines Lebens. Das Gespräch führte Rafael Pilszczek.

Zwei Steinwürfe vom Krankenhaus Bethanien entfernt, reihen sich dreistöckige Neubauten aneinander. Von außen wirken sie altbacken mit ihren Rotbacksteinen, im Treppenhaus glänzt der Marmorboden. Dort, in einer Sozialwohnung mit zwei Zimmern im zweiten Stock, wohnt Werner Schrick, Jahrgang 52, Kulturreferent und Kulturmacher. Nachdem die Wohnungstür geöffnet ist, sticht dem Gast sofort ein Folk & Fool-Plakat in die Augen. Aha! Bunt schillernde Poster von Theatergruppen beherrschen den weißen Grundton der Tapete im Wohn- und Arbeitszimmer. Die große Weltkarte über dem ersten Schreibtisch verrät den Reiselustigen - und den Suchenden. Wonach Schrick sucht? Nach Wahrheit, möchte der Autor sagen. Lacht da jemand? Überfüllt mit Taschenbüchern, Andenken und Erinnerungen lehnen zwei Holzregale an der Wand. Das Holzakkordeon und Pfaufedern in der Vase bieten sich an, und auf der Fensterbank lagert stumm ein Radio aus den 40er Jahren. Auf dem Stufenregal gegenüber dem Sofa stehen Aktenordner habacht. Mit denen aus dem Keller repräsentieren die 35 Stattsammlungen das Kapital des Kreativen: Kontaktadressen. Das Telefon ruht auf dem blauen Teppich, drei Jonglierkeulen noch vor dem Fernseher, denn schon wirbelt Schrick dem Besucher einen vor. Dann serviert der Hausherr guten, pechschwarzen Kaffee und löffelt anschließend seine Suppe aus dem Keramikkrug.

## 35 Aktenordner

Mit übereinandergeschlagenen Beinen hängt Schrick auf dem Korbstuhl vor dem zweiten, größeren Schreibtisch. Daß er leger ist, zeigen seine Turnschuhe. Locker flattert die ockerfarbenen Bundfaltenhose. Dunkel ist das Polo-Shirt, dunkel wie der Pullunder darüber. Kurz-

geschnittene Haare kräuseln sich auf dem Kopf. Ob sie den Kamm vermissen, weiß man nicht. Fast ohne Pause bewegt sich etwas bei Schrick. Ein Fuß, den er zum Sitz hochzieht, dann wieder seine Hände, die gestikulierend die Sätze unterstreichen - und sein Gesicht. Spricht Schrick über (seine) Kultur, versprühen seine Augen Funken. Er lächelt wenig. "Ich bin halt ein schrulliger Typ, das manifestiert sich, sei es in der Sprache oder im Gesicht", sagt er wie zur Entschuldigung. Die Worte näselt er und redet mit gebrochenem Stimmklang. Mal vergehen Sekunden, bis er antwortet, "mal kommen sie mit Begeisterung angeschossen. Am Ende des Gesprächs hebt er noch jedes kleine Blatt auf, das sein Fangewächs abwarf und notiert dem Gast ironisch ins Stammbuch: "Das kannst Du auch schreiben, ich bin ordnungsliebend."

Schricks bisheriger Lebenslauf verlief gar nicht ordentlich. Die erste Geschichte erzählt er lieber selber: "Im zarten Alter von einem Tag habe ich meiner Mutter in den Mund uriniert, worüber heute noch eine Schwester referiert." In Kamp-Lintfort als Einzelkind aufgewachsen, besuchte Schrick dort Grund- und Realschule. Die Realschullehrer bezeichnet er als "faschistoid", die geküppelt hätten, worunter er gelitten habe. Dennoch unternahm er dort seine ersten selbstbewußten Schritte: Er rief mit Freunden die erste Schülerzeitung und erste Schülervertretung ins Leben.

Mit 16 trämpte Schrick nach Korsika, alleine. Dann steckten seine Eltern ihn in eine Lehre, Baustoffhandel. Nach einer Woche kündigte er und besuchte die Fachoberschule für Wirtschaft in Moers. Von Kamp-Lintfort aus gesehen, war Moers für Schrick eine Traumstadt.

Fast täglich besuchte er die Kneipe "Röhre". "Das hatte natürlich etwas mit meiner Kiffer-Vergangenheit zu tun", erklärt Schrick. Auf die Frage, ob ihm die "Röhre" heute noch etwas bedeute, antwortet Schrick mit einem entschiedenen "Ne!".

## Halt 'n schrulliger Typ

Nach dem Schulabschluß fuhr Schrick mit 18 nach Ägypten, in den Sudan, in die Türkei und nach Griechenland. Für dreieinhalb Monate und wieder alleine. Damals, so erzählt Schrick, sei man abseits vom Touristenboom noch ein Emir gewesen. Schrick: "Da war dann ein älterer Herr stolz, wenn man Hand in Hand mit ihm über den Platz ging." Nach seiner Rückkehr studierte er drei Semester Wirtschaft an der Fachhochschule in Berlin. Die verließ er, da die Absolventen nicht von der freien Wirtschaft übernommen wurden. Die Hochschule galt als zu "links".

Seinen endgültigen Ausbildungsplatz fand Schrick in Düsseldorf. Dort studierte er drei Jahre lang Sozialpädagogik. Zwischenzeitlich reiste er immer wieder. Ein halbes Jahr Marokko, runter bis zum Senegal. "Dort bin ich auch vier Tage und Nächte durch die Sahara gefahren. Das war eine gute Zeit", erinnert sich Schrick. Ein Freund, der ihn damals begleitete, mußte vorzeitig in die BRD zurück, da er dessertiert war. Schrick dagegen blieb, obwohl sein Verhandlungstermin in die Marokko-Zeit fiel. Dennoch wurde er in Abwesenheit anerkannt als Kriegsdienstverweigerer. "Mit der Begründung habe ich mir unendlich viel Mühe gegeben. Ich habe fast ein halbes Büchlein geschrieben", sagt Schrick. Das Buch hätte er noch gerne. Jedoch verlieh er es einmal - und dann war es weg.

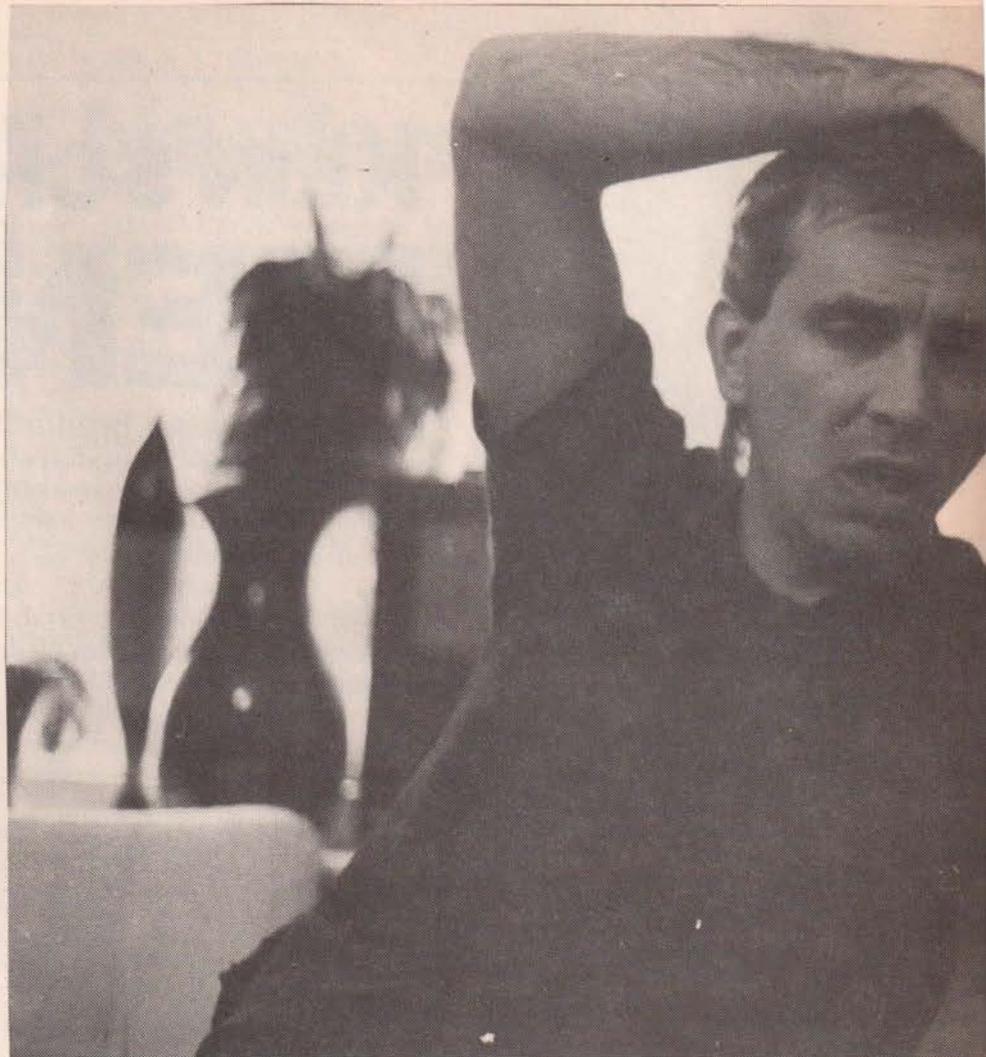
FORTSETZUNG VON VORIGER SEITE

In dieser Zeit baute er auch mit Horst Wrede den Trägerverein Jugendzentrum Utfoot auf. Vier Jahre harrete er aus. "Dort war ich eigentlich ein Sponti", meint Schrick, "Utfoot war eine sehr gute Zeit, wobei ich da sehr stark vorgelebt habe." Bei Renovierungen pinselte er etwa selbst mit und motivierte dadurch die jungen Leute, selber mitzuarbeiten. Nach diesen vier Jahren fühlte sich Schrick "ausgepowert". "Es ist sehr gefährlich in der offenen Jugendarbeit Routine zu haben", sagt Schrick.

Danach entdeckte Schrick 1979 ein halbes Jahr Indien und Ceylon. Dort fing er sich eine Tropenkrankheit und kehrte krank wieder zurück. Schrick: "Als ich wieder hier war, bin ich dann zusammengebrochen, fast gestorben. Vier Monate lag ich im Krankenhaus. Zwei Löcher in der Leber habe ich heute noch davon." Dies bedeutete für Schrick eine Zäsur in seinem Leben. "Alles langsamer angehen", nahm er sich vor. Dennoch half er dann zweieinhalb Jahre lang beim "ZUFF"-Aufbau in Rheinberg mit.

Vor vier Jahren trat schließlich Hans-Gerd Klaus, Kulturringerfinder, an Schrick heran. Er fragte: "Werner, willst du nicht? Ich habe keinen Bock mehr." Werner wollte. Nachdem er in Neukirchen-Vluyn sein Konzept vorgestellt hatte, akzeptierte man ihn. Die Verträge mit den Gruppen handelt Schrick aus. Einen Leckerbissen und den Höhepunkt dieser Saison verspricht Schrick mit "Le Quatour" aus Paris, die er - obwohl ohne Französisch-Kenntnisse - für den 6. März verpflichtet hat.

Parallel dazu lief und läuft seit 1976 Schricks ureigenste Geschichte, sein Lieblingskind: Das Folk & Fool-Festival in Moers (siehe Interview-Kasten).



Vom Wirtschafts-Student wandelte er sich über den Sozialarbeiter zum Veranstalter

Wäre Schrick Robinson auf der einsamen Insel, baute er sich anstatt eines Theaters zuerst ein Kanu. Warum? "Weil das Leben soviel an Theater hergibt, daß ich das Theater, wie wir das hier in unserer Zivilisation verstehen, nicht mag, wenn ich da bin, wo man es nicht braucht." An Tageszeitungen braucht Schrick die WAZ, die RHEINISCHE POST und die TAZ, jeden Morgen. Doch werden sie sicherlich nicht pünktlich gelesen, da es Schrick "leider immer noch" schwer fällt, früh morgens aus dem Bett zu steigen.

Auf die Palme treiben ihn gleich vier Sachen: "Unehrlichkeit, Vetterwirtschaft, Neureiche und Werbung. Neureiche, weil sie seiner Meinung nach etwas vorgeben, was sie in aller Regel noch nicht sind. Schrick schockt Schrick, vielmehr sein Name, "den ich abartig finde." Außerdem: "Wenn man Honecker (am Tag des Besuches, Anm.) umbrächte, das schockte mich."

er seine Faulheit. "Ansonsten bin ich kein sonderlich schlechter Mensch", meint er. Er liest gerne. Gerade hat er angefangen in einem Buch eines deutschen Buddhisten auf Ceylon zu lesen. Auch schmökert er im Griechen-Buch Thasselo von Scheffer, einem wahren Schinken. Die Antike sei jetzt dran, sagt er, denn Geschichte sei ein Gebiet, das ihn fasziniere.

Kinder heißen bei Schrick nicht Kinder, sonder schlicht "Kids". Auch ist "relativ" ein Lieblingswort. Das mäßigt, wo es nach dem Absoluten klingt. So auch: "In Moers fühle ich mich relativ wohl. Es ist aber nur erträglich, wenn man öfter mal rauskommt." Raus nach Spanien, nach Andalusien. Vier Mal bisher. Das Grüne in Kombination mit den kilometerlangen Sandstränden, Dünen, Pinewäldern und alten Städtchen mache Andalusien zu einer sehr schönen Ecke für Schrick. "Da wird Kultur gelebt", sagt er, "das Leben mir manchmal dort anzuschauen, das macht mir Spaß. Und das nicht als Spanner, sondern als einer, der Menschen wirklich gerne hat. Als einer, der relativ alleine ist." Andalusien heißt für Schrick nicht nur Zeit zum Auftanken. Er lebt da: "Ich habe rote Backen, gucke den Fischern zu und hole die Netze mit rein."

mit der Frage, dorthin länger hinzufahren, nicht nur für drei Monate wie Ende diesen Jahres. Könnte Schrick ein Leben als Fischer dem jetzigen vorziehen? Ja, er könnte: "Ich komme mit unheimlich wenig klar, wenn Sonne und schöne Natur da ist. Mein Traum wäre, das einfache Leben mitzuleben, da unten ... und darüber zu schreiben."

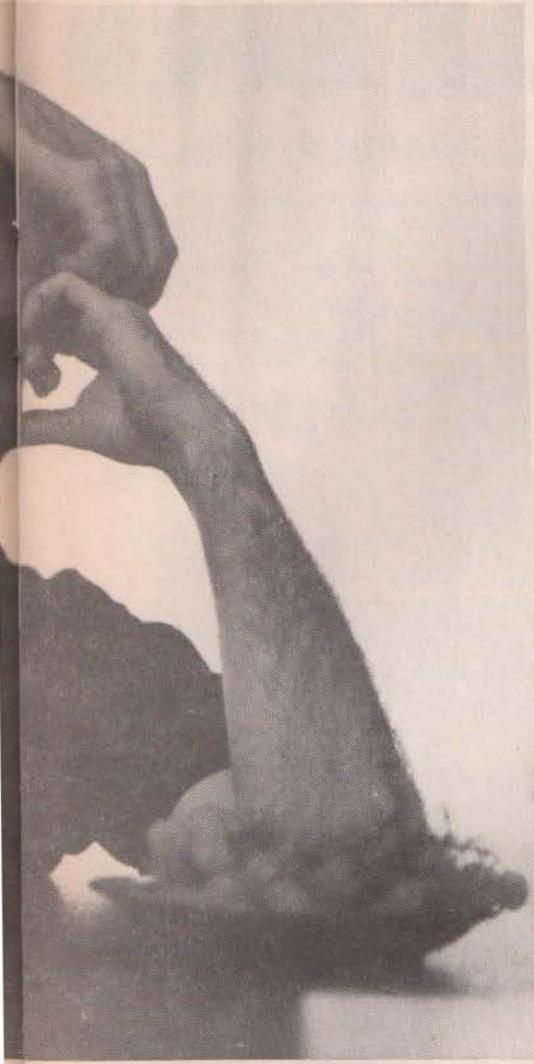
Kurz-Interview:

FOLK & FOOL

MOCCA: "Wie war die Entwicklung des Folk & Fool-Festivals?"

SCHRICK: "Das Festival war eine Idee von Ulricke Maluck und mir. Die Ulli hat über Jahre das Musikprogramm gemacht und hatte dann die Knatscherei mit den Utfootern satt. Seit vier bis fünf Jahren mache ich das Programm alleine. Zuerst war es ein Folkfestival. Nach meinem eigenen Interesse von wegen Clownig kam dann die Idee, eine doppelte Geschichte zu machen. Für Moers war das etwas Neues. Die Abfolge von Musik und Mimik fand ich als Idee ..."

... hat er sich seit zwei Jahren beschäftigt er sich haben wir es dem folk & fool



Portrait: Werner Schrick

MOCCA: "Wünschtest Du Dir nicht manchmal, die Rolle des hintergründigen Machers einzutauschen gegen den Part eines auf der Bühne bewunderten?"

Schrick stellt sich zu hohe Ansprüche, um als Künstler vor sich bestehen zu können

SCHRICK: "Nein, die Bewunderung spielt keine Rolle. Man kann sagen, daß ich nur auf die Kultur gekommen bin als Kompensation, weil ich es als Künstler nicht geschafft habe. Angefangen habe ich als Kinderclown, Kinderzauberer, aber ich habe einen zu hohen Anspruch. Also meine Ansprüche gehen daher zum Horizont dessen, was machbar ist."

MOCCA: "Was ist Deine Hauptinformationsquelle?"

SCHRICK: "Schwer ist es, wenn man ein Jahr draußen ist. Du lebst in einem Geflecht von Kontakten und Informatio-

nsnetzen: Agenturen, Gruppen und Veranstalter. Vieles läuft über persönliche "Connactions" zu den Gruppen, die Du immer wieder neu erhalten mußst. Vor dem Folk & Fool-Festival hatte ich so drei bis zehn Briefe am Tag im Briefkasten, und der Telefonanrufbeantworter ist auch unverzichtbar."

MOCCA: "Wie wichtig ist Dir Geld?"

SCHRICK: "Relativ wichtig, wenn es eine Sicherheit im Rücken ist, weil ich dann nicht unter so viel Druck gestalten muß. Mein Vater ist ziemlich früh gestorben und hatt mir ein bißchen was hinterlassen. Nur deshalb kann ich das Leben führen, das ich führe. Nur deshalb gibt es beispielsweise das Festival. Das ist über acht Jahre nicht bezahlt worden. Das konnte ich nur machen, weil ich abgesichert war. Daher, in diesem Kontext, ist Geld nicht unwichtig, leider."

genannt.

MOCCA: "Was war Dein Übelstes Erlebnis in Deiner bisherigen Kulturarbeit?"

SCHRICK: "Die Diskussionen so in den ersten vier, fünf Jahren beim Folk & Fool-Festival. Da kanllten so undifferenzierte Argumente aufeinander. Das ist glücklicherweise vorbei. Selbst die, die das auf einer alternativen Kollektivebene halten wollten, haben es, glaube ich, eingesehen..."

MOCCA: "...daß das Folk & Fool-Festival einen Regisseur braucht?"

SCHRICK: "Das ist schwer zu sehen für Außenstehende. Von daher ist es auch schwer zu begründen. Ich denke aber, daß das durch das Erleben des Publikums in den letzten Jahren ein bißchen übergekommen ist."

MOCCA: "Du bist überzeugt, daß das Festival jemanden braucht, der die Fäden in den Händen hält?"

SCHRICK: "Ja, organisatorisch sowieso, aber eben auch künstlerisch."

MOCCA: "Was wünschst Du Dir für das Folk & Fool-Festival?"

SCHRICK: "Daß sich das Festival besser etabliert. Diese alljährliche Angst, den Bach runterzugehen bei schlechtem Wetter. Daß dieser Druck genommen wird, fände ich schön. Das Folk & Fool-Festival muß mehr gesponsort werden."



swatch<sup>®</sup>+

SWATCH. DIE VERRÜCKTE SCHWEIZER UHR.

**DIE  
NEUE  
SWATCH  
WELT.**

Uhrmachermeister - Optikermeister

hans **Isfort**

Fachgeschäft für  
Uhren · Schmuck  
Bestecke · Optik

Hans Isfort · Homberger Straße 7  
4130 MOERS Tel (02841) 28594

# UNIVERSITÄT

INTERVIEW MIT HERRN PROFESSOR

**MOCCA:** Herr Professor Born, seit Dezember 1986 sind Sie Rektor der Universität - Gesamthochschule - Duisburg. Man macht Ihnen den Anfang nicht leicht. Zur Zeit wird über die Universität Duisburg in der Region viel geredet. Die Wissenschaftsministerin hat angekündigt, daß in der Lehrerbildung einige Studiengänge - Fächer, die nur Sekundarstufe I anbieten - eingestellt werden sollen.

Verliert die Universität dadurch an Attraktivität?

**BORN:** Die Universität-GH-Duisburg ist und bleibt für die Studentinnen und Studenten des Niederrheins eine attraktive Ausbildungsstätte. Wir verkennen nicht die schwierige finanzielle Situation des Landes Nordrhein-Westfalen - andererseits möchte ich auf die objektiv meßbare Nachfrage nach unserer Hochschule verweisen: + 9,8 % bei den Studienanfängern!

Damit liegen wir - sieht man einmal von der Fernuni Hagen ab - an der Spitze aller wissenschaftlichen Hochschulen des Landes Nordrhein-Westfalen. Dies ist ein weiterer Vertrauensbeweis für die Universität-GH-Duisburg.

Voller Sorge sehen wir, sehr verehrte Frau Fischer, einen möglichen Abzug einiger Fächer der Ausbildung "Lehramt Sekundarstufe I". Man muß diese Bedrohung auch unter einem historischen Aspekt sehen: Wesentlicher Gründungskern der 1972 gegründeten Gesamthochschule Duisburg war die Pädagogische Hochschule Ruhr, Abteilung Duisburg. Deren Tradition würde durch die Streichung der reinen Sekundarstufen-I-Ausbildung vollständig abgebrochen.

Die Frage nach der Attraktivität unserer Hochschule enthält auch eine vorwärtsgerichtete Komponente: Neue Studienrichtungen, neue Studiengänge in innovativen Bereichen erzeugen zusätzliche Attraktivität. Lassen Sie mich als Beispiele nennen: Zusatzstudiengang Ostasienwirtschaft - Japan, Zusatzstudiengang Fremdsprachen für Naturwissenschaftler, Vertiefungsrichtungen Wasserchemie und Wassertechnologie, Technomathematik,...

Attraktiv sind wir in jedem Fall, auch in den "bewährten" Studiengängen.

**MOCCA:** Sie sind der jüngste Rektor der Bundesrepublik. Bringt Ihnen dieser Umstand Vorteile? Haben Sie dadurch ein besonders gutes Verhältnis zu den Studierenden?

**BORN:** Ich bekenne gerne: Mit 43 Jahren fühle ich mich erfahren genug, als Rektor einer Universität zusammen mit dem Rektorat deren Geschicke zu leiten. Mit 43 bin ich aber hoffentlich auch noch jung genug, die Sprache der Studierenden zu verstehen, ihre Nöte zu kennen, ihre Wünsche und Erwartungen an eine Universität zu begreifen. In meinem Fach - Physik und Physikdidaktik - habe ich eigentlich nie größere Probleme mit meinen Studenten gehabt - auch jetzt als Rektor arbeite ich sehr vertrauensvoll mit unserer AStA zusammen. Die "Kleiderordnung" eines Rektors schreibt vor, daß ich mich bei offiziellen Anlässen in blau oder grau zu

kleiden habe - am Wochenende trage ich aber sehr gerne Jeans und Turnschuhe.



**MOCCA:** Sie gehören einer Generation an, für die Partnerschaft kein leerer Begriff ist. Achten Sie auf Gleichberechtigung in Ihrem Umfeld? Hat die Universität Duisburg eine Frauenbeauftragte?

**BORN:** Noch Anfang dieses Jahrhunderts war es für junge Frauen nahezu unmöglich, sich z.B. in den Naturwissenschaften eine Karriere als Wissenschaftlerin aufzubauen. Gott sei Dank sind diese Zeiten vorbei; an der Universität-GH-Duisburg studieren z.Zt. ca. 3500 Studentinnen, übrigens nicht nur mit dem Ziel, Lehrerin zu werden. In den Natur- und Ingenieurwissenschaften sind unsere Damen aber weit unterrepräsentiert: Höchstens 5% sind Studentinnen. Aber das ist - leider! - ein weltweites Problem.

Eine Frauenbeauftragte wird es an der Universität-GH-Duisburg in Kürze geben - ich bin froh, daß der Senat der Universität auf seiner Sitzung vom 4.9.87 mit Übergroßer Mehrheit ein Frauenförderungskonzept beschlossen hat. Allerdings, lassen Sie mich das ganz offen gestehen, eine Quotierungsregelung halte ich nicht für hilfreich. Dem Selbstverständnis von Wissenschaft entsprechend zählt allein die Leistung - egal, ob von Wissenschaftlerinnen oder Wissenschaftlern erbracht.

**MOCCA:** Wie kommt es eigentlich, daß es in Duisburg keinen Universitätskindergarten gibt? Das wäre eine Einrichtung, die helfen würde, Gleichberechtigung zu verwirklichen. Dann könnten auch Frauen mit Kindern an der Universität studieren, bzw. berufstätig sein.

**BORN:** Es hat in der Vergangenheit etliche Initiativen gegeben, einen solchen Kindergarten einzurichten. Offensichtlich war letztlich die Nachfrage nach einem solchen Angebot zu gering. Vielleicht sollte man dieses Thema noch einmal aufgreifen.

**MOCCA:** Nun hat die Universität Duisburg den Ruf einer "Arbeiteruniversität". Die meisten Studenten kommen aus der

näheren und weitem Umgebung, z.B. vom Niederrhein. Viele wohnen zu Hause und fahren zu den Vorlesungen in die Hochschule. Sie pendeln täglich hin und her. Nicht alle tun das aus finanzieller Notwendigkeit, viele finden Duisburg als "Universitätsstadt" nicht reizvoll genug. Was bietet Duisburg den Studenten?

**BORN:** Unsere Universität pflegt und fördert derzeit zehn internationale Kooperationen, von Seattle/USA bis Kyoto/Japan. Alle unsere internationalen Gäste zeigen sich immer wieder überrascht von der Schönheit der Universität (Lage am Stadtrand, Bauten), dem "Grün" der Stadt Duisburg und der Weltoffenheit ihrer Bürgerinnen und Bürger.

Im Übrigen: Wer feste arbeitet, soll auch feste feiern! An und in der Uni steigen ca. alle vierzehn Tage "Feten", veranstaltet von AStA, Fachschaften, Studentengruppen.

**MOCCA:** Bei der Wahl seines Studienortes wird der Student außer fachlichen Gründen noch folgende Gesichtspunkte berücksichtigen: Wohnsituation, Freizeitmöglichkeit (Sportmöglichkeit, Kneipen) kulturelles Angebot (Theaterprogramm, Kino, Ausstellungen), Stadtbild, Möglichkeiten des Nebenverdienstes. Die Stadt hat ausreichend Studentenwohnheime geschaffen. Der Mietpreis liegt in der Regel unter DM 200,- Warmmiete. Dafür kann man monatlich kein Auto unterhalten. Die Heime sind nicht voll belegt. Welchen Anreiz könnte man den jungen Leuten bieten, damit sie nach Duisburg ziehen und studentisches Leben einbringen?

**BORN:** Studentisches Leben, die "Szene", resultiert aus Eigen-Initiative, Politische Gruppen, Selbsthilfegruppen, Musikgruppen, studentische Verbindungen: Sie alle tragen zum sozialen und gesellschaftlichen Umfeld einer Universität bei. Anreize, externe Anreize, kann eine Universität kaum bieten; dies ist ureigenstes Feld der Studentinnen und Studenten.

**MOCCA:** Eine absolute Notwendigkeit für die Verpflegung und ein wichtiger Treffpunkt für die Kommunikation der Studenten ist die Mensa. Die derzeitige Mensa ist entschieden zu klein, so daß viele der pendelnden Studenten Thermoskanne und Butterbrot im Gepäck haben. Wann bekommt die Universität Duisburg eine angemessene Mensa?

**BORN:** 1988 geht's mit dem Neubau der Mensa los. Versprochen vom Ministerium! Bis 1990 werde ich Rektor der Universität sein - einer meiner größten Wünsche ist es, noch während meiner Amtszeit, den ersten Löffel Erbsensuppe zu genießen. Für etwas Betuchtere gibt's auch Schnitzel und Pommes Frites. Jedenfalls muß es weniger als DM 5,- kosten; auch Studenten brauchen etwas warmes in den Magen.

**MOCCA:** Viele Betriebe achten bei der Besetzung von Führungspositionen nicht nur auf Noten und Studiendauer, sondern auch darauf, ob der Bewerber "immer nur die Füße unter Mutter und Vaters Tisch gestellt hat, d.h., ob er ausschließlich im Elternhaus gewohnt hat. Man

# GH DUISBURG

DR. GERNOT BORN VON IRIS FISCHER

wünscht sich auf solchen Positionen junge Menschen, die durch eine eigene Lebensführung auch eine gewisse Selbstständigkeit entwickelt haben, ihren eigenen Lebensstil erprobt haben. Werden solche Kriterien den Studierenden bei der Studienberatung gesagt?

**BORN:** Unsere "ZSB", Zentrale Studienberatung, ist wirklich sehr effektiv und hilfreich. Jungen Menschen zu empfehlen, nicht mehr "die Füße unter Mutters oder Vaters Tisch gestellt" zu haben, eine solche Empfehlung geht meiner Meinung nach zu weit. Sie müssen doch bitte auch sehen, daß es zahlreichen Studierenden aus finanziellen Gründen schwerfällt, sich eine eigene Bude zu

vorbereitet. Die Universität-GH-Duisburg sieht es auch als ihre regionalpolitische Verpflichtung an, neue Arbeitsplätze zu schaffen und an der ökonomisch/ökologischen Erneuerung der Region Duisburg/Niederrhein mitzuwirken.

**MOCCA:** Unternimmt die Universität gezielt etwas, um Schüler hier am Niederrhein für ein Studium in Duisburg zu begeistern?

**BORN:** Wir laden alle Schülerinnen und Schüler aus Moers und Umgebung recht herzlich ein, bei uns zu studieren. Vom 22. - 26. Januar 1988 findet übrigens eine Ausstellung mit begleitenden Aktivitäten in der Zentralbibliothek Moers

keine Vorbilder für eine Universität sein. Wir bewerben uns allerdings im Konzert aller wissenschaftlichen Hochschulen; unserer Meinung nach sind unsere Argumente für ein Studium in Duisburg überzeugend.

**MOCCA:** Wenn Sie drei Wünsche hätten, was würden Sie sich für die Hochschule wünschen?

**BORN:** Dies ist ganz sicher die schwerste aller Fragen! Wenn Sie mich schon auf drei erfüllbare Wünsche reduzieren wollen, dann erlauben Sie mir bitte folgende drei Antworten:

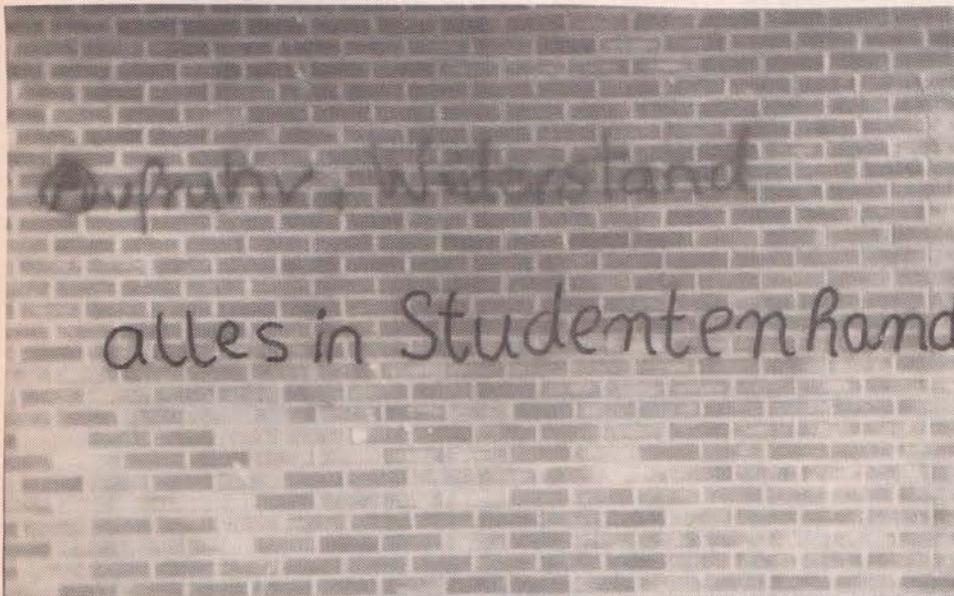
Ich möchte mir wünschen, daß alle unsere Studierenden ein erfolgreiches Examen ablegen. Nichts ist schlimmer für einen Hochschullehrer, als einem Studenten zu attestieren: Sie sind für ein akademisches Studium nicht geeignet. Andererseits gebietet es auch das Selbstverständnis einer Universität: Qualität, allein Qualität ist gefragt.

Zum zweiten ein repräsentatives, komfortables Gästehaus der Uni. Ständig haben wir ca. 20 Wissenschaftler aus dem Ausland bei uns - derzeit sind sie nur notdürftig untergebracht. Aus eigener Erfahrung weiß ich allerdings, wie wichtig internationale Zusammenarbeit auch gerade im Bereich der Wissenschaften ist.

Zum dritten "Heimatgefühle" zu entwickeln! Die Universität-GH-Duisburg ist die Universität der Region; Duisburg, der Niederrhein, trägt diese Hochschule. Hochschule kurz vor dem Jahre 2000 heißt auch: Geben, Sich-verbunden-Fühlen.

Sehr verehrte Frau Fischer, ein Dutzend Fragen liegen hinter uns - ich danke Ihnen sehr für die Möglichkeit, Ihnen meine offene, ehrliche Meinung vorzutragen zu dürfen.

**MOCCA:** Herr Professor Born, ich bedanke mich meinerseits sehr herzlich für dieses Interview und wünsche Ihnen, daß sich Ihre Wünsche und Erwartungen erfüllen mögen.



besorgen. Wir wollen aber auch, daß unsere Hochschule möglichst vielen Studierenden offen steht. Nehmen Sie bitte mich, den Rektor der Universität, als lebendes Beispiel: Meine Eltern waren aus finanziellen Gründen kaum in der Lage, mir ein Studium zu finanzieren. Insofern habe ich mich - absolut genügsam - durch Wohnen bei den Eltern, "Honnefer Modell" (Heute: BAFÖG), ... durchgeschlagen. Ein Studium in München, Hamburg oder gar im Ausland hätte ich mir nie leisten können.

**MOCCA:** Ist die Hochschule behilflich, wenn Studierende nach ihrem Abschlußexamen einen Arbeitsplatz suchen? Hat die Universität Duisburg gute Kontakte zur Industrie, zu Banken und Behörden?

**BORN:** Aber sicher! Erlauben Sie mir zwei Anmerkungen: In den Natur- und Ingenieurwissenschaften werden ca. 90% aller Absolventen durch "Mund - zu Mund - Propaganda", durch persönliche Empfehlung vermittelt - in Duisburg nicht anders als anderswo. Eine gute Ausbildung und "Vitamin B" sind immer noch die besten Garantien für den optimalen Start ins Berufsleben.

Darüberhinaus ist Duisburg ein absolutes Zentrum der Industrie, der Banken und heute auch der Forschung (Mikroelektronik,...). Vorhandene Kontakte werden gepflegt; neue Kooperationen

zum Thema "Forschung und Lehre an der Universität-GH-Duisburg" statt.

Wir verlangen viel - 50% "drop outs" sind keine Seltenheit; aber unsere erfolgreichen Absolventen sind auf dem Arbeitsmarkt bestens ausgewiesen und gefragt. Wir werben nicht um Studierende; Coca-Cola und Mc Donalds können

— bei uns werden sie ohren machen! —

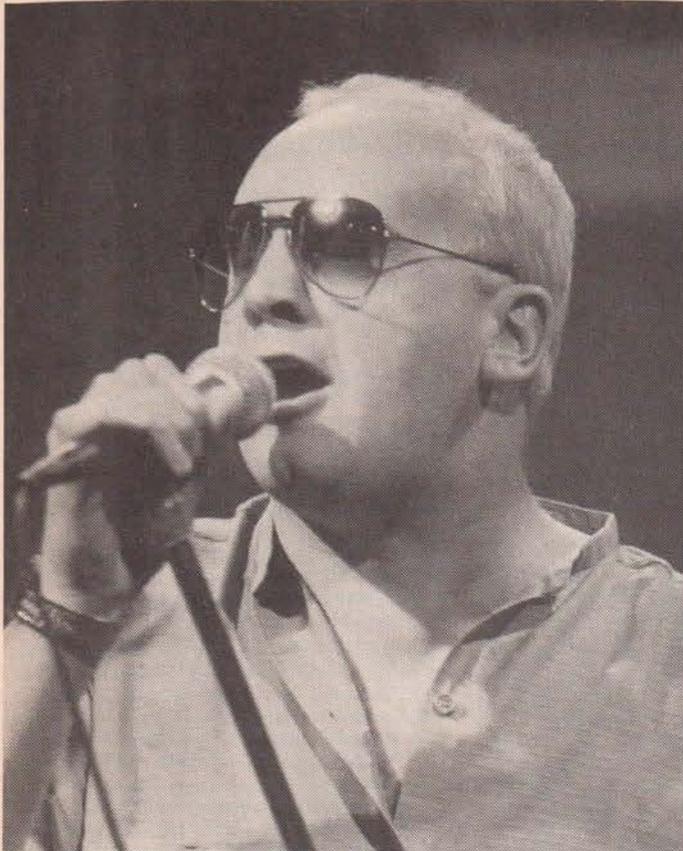
**HIFI**

**PASSAGE**

**TEUBERT**

— steinstr.15 4130 moers1 mo-25330 —

# CHAPMAN



Im Frühjahr 1980 stand Chapman mit der neuen Band "The Shortlist" - benannt nach einem gleichlautenden Song von Micky Jupp - mit Geoff Whitehorn, Tim Hinkley, Jerome Rimson, Stetch und Mel Collins auf der Bühne. Im August jenes Jahres erschien das explosive Album "Live in Hamburg", wenige Monate später das Studio-Album "Mail order Magic". Im September 1981 dann nach einer äußerst erfolgreichen Tournee dann die LP "Hyenas Only Laugh For Fun".

Der erste Riesenhit mit Verleihung der goldenen Schallplatte kam dann 1983/84 in Kooperation mit Mike Oldfield, der Song, der mittlerweile zum Klassiker avancierte: "Shadow On The Wall".

Mit dem 1984 veröffentlichten Album "The Shadow Knows" fand Chapmans musikalische Entwicklung so etwas wie einen vorläufigen Höhepunkt. Optimale Studios plus fesselnden Rock - typisch Chappo eben. Die LP wurde in dieser Besetzung eingespielt: Tony Stevens (Bass, ex-Foghat/Savoy Brown), Sam Kelly (Schlagzeug), Nick Pentelow (Saxo-

phon) und Brian Johnston (Keyboards, ex-Sreetwalkers).

## "Techno-Prisoners"

Im Februar '86 erschien das neue Werk: Erwartungsgemäß bot "Zipper" Quality-Rock-songs und einen ganz bodenständigen Sound.

Ein Jahr und sechs Monate schöpferische Pause - das Ergebnis liegt jetzt, im September 1987, vor. Das neue Album "Techno-Prisoners"! Es ist wieder eine Rock-LP von hoher Qualität, sechs Titel stammen aus der Feder von Chappo, "Wild Again", "Techno-Prisoners", "Touch", "Slap Bang In The Middle" und "Who's Been Sleeping In My Bed", bei "Ball Of Confusion" handelt es sich um eine Neuauflage des Norman Whitfield-Klassikers, der schon mit den Temptations und Undisputed Truth die Charts stürmte. Drei Titel steuerten die Produzenten Bolland & Bolland dazu bei. Alle Titel wurden zwischen Juli und September 1987 teils in Holland, teils in UK aufgenommen. Dieses Album ist die aufsehenerregendste und wohl stärkste LP die Roger Chapman je gemacht hat.

# Maßvoll mit Energie

**W**ir alle können viel dafür tun, daß Energie sinnvoll genutzt wird. Wenn wir sorgfältig mit ihr umgehen, sie maßvoll und richtig einsetzen. Wenn wir Energie verwenden statt verschwenden.

**J**eder Tag bietet vielfach Gelegenheit, Energie zu sparen. Und sich über das Wie zu informieren. Zum Beispiel bei uns. Denn wir sind Fachleute in Sachen Energie. Bei uns können Sie viele praktische Tips fürs Energiesparen bekommen.

**H**elfen Sie mit, daß wir alle im täglichen Umgang mit kostbarer Energie noch viel mehr Sorgfalt walten lassen. Greifen Sie mit uns gemeinsam ein Problem auf, ehe es uns angreift. Getreu der Devise: Sie und wir und wir und Sie machen mehr aus Energie.

**stadtwerke moers gmbh**  
Uerdinger Straße 31  
4130 Moers 1  
Telefon (0 28 41) 1 04-0

**Energieberater, auf die Sie bauen können**



# OKTOBER

## DO 1.

### action

Fahrradwerkstatt im Keller der Volksschule. 18.00 Uhr Volksschule

### ausstellung

#### Das Buch im Bild

Mitglieder der Moerser Palette stellen bis zum 17. Okt. in der Zentralbibliothek Moers aus

#### Dürer im Exlibris

75 Künstler aus 12 Ländern stellen bis zum 17. Okt. in der Zentralbibliothek Moers aus

#### Wenzel Hollar, Radierungen

bis zum 18. Okt. in der städtischen Galerie Peschkenhaus

### film

#### Der letzte Tango in Paris

eine Veranstaltung des neuen Jugendfilmclubs im Dschungel (s. Kurzbericht), 20.00 Uhr Dschungel

### theater

Lateinamerikanisches Theater:

#### Monika Espinoza

20.00 Uhr Volksschule

## FR 2.

### action

Heute wird die Demokratische Schwulen und Lesben Initiative (DELSI) gegründet. Wer Interesse hat, ist herzlich eingeladen!  
18.00 Uhr Volksschule

### ausstellung

Ausstellungseröffnung

#### MENSCHEN - LEBEN - UMWELT

Arbeiten von Margret Kleinhaus, Hansgünter Ley und Uli Schippert von der engagierten Grafikwerkstatt Wuppertal Eröffnungsgespräch mit den Künstlern 19.30 Uhr im LIZ

### film

#### Asterix und Cleopatra

17.00 Uhr Jugendzentrum Kapellen

### theater

Die letzte Spielzeit mit Holk Freytag hat in Moers begonnen.

#### Nur Kinder, Küche, Kirche

von Franca Rame/Dario Fo. Regie und Ausstattung: Holk Freytag 20.00 Uhr Schloßtheater Moers -Studio-

## SA 3.

### action

Ein Wochenende lang mit der

Aufbautechnik nach Herzenslust töpfeln.

Kursleiterin: Johanna Brückner  
13.00-18.00 Uhr Volksschule

1. Regionales Treffen der 13 Elternkreise drogengefährdeter und drogenabhängiger Jugendlicher zum Gedanken- und Informationsaustausch  
17.00 Uhr im Hotel van der Valk, Moers Hülsdonk

### aDLER - tanz

der mit dem neuen Outfit  
ab 22.00 Uhr im SCHWARZEN aDLER

### musik

#### Rumble On The Beach

Rocka-Psycho-Hill-Silly-Billy  
im Vorprogramm spielen: Pilzköpfe.  
Ab 20.00 Uhr im JZ Ufört

#### Toschki und Combo Confus

Unter dem Motto "Für Bauch und Beine" präsentiert diese Formation ihre Rockmusik mit deutschen Texten.  
20.00 Uhr im Dschungel

Bolte bänd mit Christoph Eidens - jazz um 21.00 Uhr in der Röhre

### theater

#### Leben des Galilei

v. Berthold Brecht. Regie: Holk Freytag  
20.00 Uhr Schloßtheater Moers

## SO 4.

### action

#### It's Frühstücks-Time

von 10.00 Uhr bis 14.30 Uhr in der Cafe-Kneipe R(h)einblick, Homberg, Rheinanlagen 13



#### Töpferkurs

Ein Wochenende lang mit der Aufbautechnik nach Herzenslust töpfeln.

Kursleiterin: Johanna Brückner  
11.00-16.00 Uhr Volksschule

Neueröffnung:

#### "Cafe Intim"

16.00 bis 22.00 Uhr auf der Boberstr. 1 in Eick-West

### kinderfilm

#### Ich hatte einen Traum

11.00 Uhr Dschungel

### musik

#### Good Morning Blues

12.00 Uhr im SCHWARZEN aDLER

## MO 5.

### action

Bürostunden der Fahrradinitiative Moers in der Volksschule von 17.00 bis 18.00 Uhr

Beiratssitzung im Volksschule 18Uhr

#### Gleichberechtigung - Entwicklung - Frieden

Bericht von 2 Teilnehmerinnen an der Weltfrauenkonferenz im Juni 1987 in Moskau

Ref.: Dodo van Randenborgh, Gabi Riedel 19.30 Uhr im LIZ

### theater

#### Leben des Galilei

v. Berthold Brecht. Regie: Holk Freytag  
20.00 Uhr Schloßtheater Moers

## DI 6.

### action

Schlagzeug für fortgeschrittene Anfänger - Aufbaukurs für Teilnehmer/innen mit Grundkenntnissen  
Kursleiter: Armin Thommessen  
18.00 Uhr Volksschule

### kindertheater

#### Ömnes und Oimel

das Kindertheater aus der Comedia Colonia Köln führt das neue Stück "Hexenlied" auf. Ein phantastisches Stück, bei dem es um Angst und Angstbewältigung geht.  
11.00 Uhr im PZ-Stursberg-Gymnasium Neuk.-Vluyn

## MI 7.

### action

Treffen der Fahrradinitiative.  
19.30 Uhr Volksschule

#### Volkszählung '87 in Moers

eine erste Zwischenbilanz, eine öffentliche Mitgliederversammlung der JungdemokratenMo 19.00 Uhr LIZ

#### Zeichnen und Malen

Ein Kurs für Anfänger und Fortgeschrittene Kursleiter: Hans Kücklich  
19.00 Uhr Volksschule

Treffen des ACM (Arbeitsgemeinschaft christlicher Motorradfahrer) im "Haus Knapp"  
20.00 Uhr Karrenweg 50 in DU-Rumeln

# OKTOBER



## film

Jugendfilmclub:

### Greystoke

Die Legende von Tarzan, Herr der Affen 20.00 Uhr Volksschule



## theater

### Leben des Galilei

v. Berthold Brecht. Regie: Holk Freytag  
20.00 Uhr Schloßtheater Moers

**DO 8.**

## action

Fahrradwerkstatt im Keller der Volksschule. 18.00 Uhr Volksschule

## film

### Taxi Driver

20.00 Uhr im Dschungel

**FR 9.**

## film

### Convoy

17.00 Uhr im Jugendzentrum Kapellen

### Die wunderbaren Jahre

v. Reiner Kunze 19.30 Uhr im LIZ

## theater

### Nur Kinder, Küche, Kirche

von Franca Rame/Dario Fo. Regie und Ausstattung: Holk Freytag  
20 Uhr Schloßtheater Moers -Studio-

**SA 10.**

## action

Seminar: Arbeitstechniken für den SV-Vorstand Jungdemokraten Moers  
14.00 Uhr LIZ

### "Fly away im Rockcafe"

ab 21.00 Uhr im JZ Uftort

### Rock Café

21.00 Uhr Volksschule

## musik

### Mad - Butcher

Heavy Metal aus Essen 21 Uhr Röhre

## theater

### König Klaus sucht eine Frau

Theater in der Musikschule 17.00 Uhr  
Kammermusiksaal Martinstift

### Leben des Galilei

v. Berthold Brecht. Regie: Holk Freytag  
20.00 Uhr Schloßtheater Moers

**SO 11.**

## action

### "Auslassen - Gedenkfahrt in Berlin"

Infos bei Joachim Bohn,  
Hochfeldstr. 119, Tel.: 02151/406205

### It's Frühstücks-Time

von 10.00 Uhr bis 14.30 Uhr in der  
Cafe-Kneipe R(h)einblick, Homberg,  
Rheinanlagen 13

### Reise ohne Ende

eine grenzüberschreitende Lesung von  
und mit Günter Thierfelder.  
17.00 Uhr im SCHWARZEN aDLER

## film

Jugendfilmclub: Seminar

### "Free Cinema" + Lockender Lorbeer

von L. Anderson Volksschule 15 Uhr

## kindertheater

"Kindertheater Töpfe" mit

### "Ein Fest im Hinterhaus"

ein Figurenspiel gemischt mit  
Schauspiel, mit viel Musik und  
Mitspielaktionen.

11.00 Uhr im Dschungel

## musik

### Jaques Stotzem

Der Gitarrist aus Belgien spielt  
Ragtime, Jazz und Blues & Boogie auf  
der Folkgitarre, Dobro, Mandoline  
und E-Gitarre. In der Picking-  
Technik gehört er zu den Besten.  
17.00 Uhr in der Theodor-Heuss-  
Realschule in Neukirchen Vluyn

## theater

### König Klaus sucht eine Frau

Theater in der Musikschule 17.00 Uhr  
Kammermusiksaal Martinstift

### Schnipp und Dr. Brom

Nonsens-Kabarett mit dem Stück:  
"Alles in Butter"  
20.00 Uhr im Dschungel

**MO 12.**

## action

Bürostunden der Fahrradinitiative  
Moers in der Volksschule von 17.00  
bis 18.00 Uhr

Widerstand, Verfolgung und Rettung  
der Juden in Dänemark Vortrag v.  
Heike Teckenbrock, Uni Duisburg  
19.30 Uhr im LIZ

**DI 13.**

### MOCCA - Redaktionsschluß

für den Monat November nicht  
vergessen: 14. Oktober

**MI 14.**

## film

Jugendfilmclub:

### Bitterer Honig

Volksschule 20.00 Uhr

## theater

### Leben des Galilei

v. Berthold Brecht. Regie: Holk Freytag  
20 Uhr Schloßtheater Moers

**DO 15.**

## action

Fahrradwerkstatt im Keller der  
Volksschule. 18.00 Uhr Volksschule

Treffen der Friedensinitiative

19.30 Uhr im LIZ

## film

### Der diskrete Charme der Bourgeoisie

20.00 Uhr im Dschungel

## theater

### Leben des Galilei

v. Berthold Brecht. Regie: Holk Freytag  
20.00 Uhr Schloßtheater Moers

**FR 16.**

## action

Damaskus - Berichte vom  
alltäglichen Leben Vortrag mit  
Lichtbildern von Volker Perthes  
19.30 Uhr im LIZ

## film

### Der große Blonde mit dem schwarzen Schuh

17.00 Uhr im Jugendzentrum kapellen

## theater

### Nur Kinder, Küche, Kirche

von Franca Rame/Dario Fo. Regie und  
Ausstattung: Holk Freytag  
20 Uhr Schloßtheater Moers -Studio-

### Wurre Wurre

Das visuelle Comedy- und  
Theaterstück "Ruft" ist gespickt mit  
leisen Gags und tollkomischen Situa-  
tionen. 20.00 Uhr Aula Jugenddorf  
Niederrhein in Neuk.-Vluyn

**SA 17.**

## action

### aDLER - tanz

ab 22.00 Uhr im SCHWARZEN aDLER

**MOCCA - TIMER**



# OKTOBER

## film

Jugendfilmclub:  
Lange Filmmacht (One Night in Britain): If ..., Britannia Hospital, Quadrophonia, Geliebter Spinner Volksschule 22.00 Uhr

## musik

**The Clip**  
starker pop, funk, latin aus Krefeld um 21.00 Uhr in der Röhre

## theater

Das gemischte Frauentheater "Geschmacklos" präsentiert das neue Programm: **Mißtraue der Idylle**. 20.00 Uhr JZ Uftort

### **Leben des Galilei**

v.Berthold Brecht.Regie:Holk Freytag  
20.00 Uhr Schloßtheater Moers

**SO 18.**

## action

**It's Frühstücks-Time**  
von 10.00 Uhr bis 14.30 Uhr in der Cafe-Kneipe R(h)einblick, Homberg, Rheinanlagen 13action

## kinderfilm

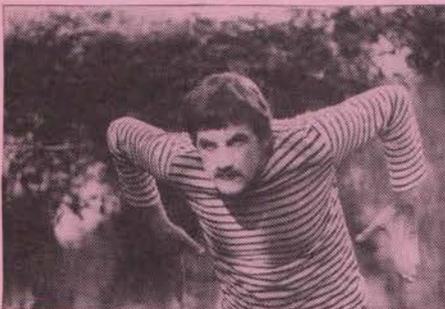
**Samson und Sally**  
Film mit Überraschung  
ab 11.00 Uhr im Dschungel

## musik

**Good Morning Blues**  
12.00 Uhr im SCHWARZEN aDLER

## theater

Hans-Jürgen Zwiefka  
Pantomime mit dem Thema:  
**"Menschen-Typen-Menschen"**  
20.00 Uhr im Dschungel



**MO 19.**

## action

Bürostunden der Fahrradinitiative Moers in der Volksschule von 17.00 bis 18.00 Uhr

### **Die Presselandschaft im Ruhrgebiet - und wie sie bereichert werden könnte:**

Das Unternehmen Revier-Rundschau (RR) im Rahmen der Ruhrgebietsmedien Ref.: Dieter Siepmann 19.30 Uhr im LIZ

**DI 20.**

## ausstellung

**Marc Chagall**  
Ausstellung zum 100. Geburtstag, Kunsthandlung und Antiquariat Kugel, Friedrichstraße 18

**MI 21.**

## action

Treffen der Fahrradinitiative  
19.30 Uhr Volksschule

Treffen des ACM (Arbeitsgemeinschaft christlicher Motorradfahrer) im "Haus Knapp", 20.00 Uhr Karrenweg 50 in DU-Rumeln

## film

Jugendfilmclub:  
**Mein wunderbarer Waschsalon**  
Volksschule 20.00 Uhr

## theater

**Nur Kinder, Küche, Kirche**  
von Franca Rame/Dario Fo. Regie und Ausstattung: Holk Freytag  
20 Uhr Schloßtheater Moers -Studio-

**DO 22.**

## action

Fahrradwerkstatt im Keller der Volksschule. 18.00 Uhr Volksschule

### **"Ein Vulkan der standhält"**

Zur Geschichte Nicaraguas historischer Hintergrund zur aktuellen Situation in Nicaragua und der Nachbarländer  
Kursleiter: Walter Hüskes, Inge Herb  
19.30 Uhr Volksschule

## film

**Drei Männer und ein Baby**  
19.30 und 21.30 Uhr im Dschungel

## theater

**Im Trauerland**  
v.Jochen Berg, Regie: Michael Klette  
20.00 Uhr Schloßtheater Moers

**FR 23.**

## action

Lesekreis im Liberalen Zentrum - Treffen für Literaturinteressierte  
19.30 Uhr LIZ

## film

**Der Clou**  
17.00 Uhr im Jugendzentrum Kapellen

## theater

Im Trauerland  
v.Jochen Berg, Regie: Michael Klette  
20.00 Uhr Schloßtheater Moers

**SA 24.**

## action

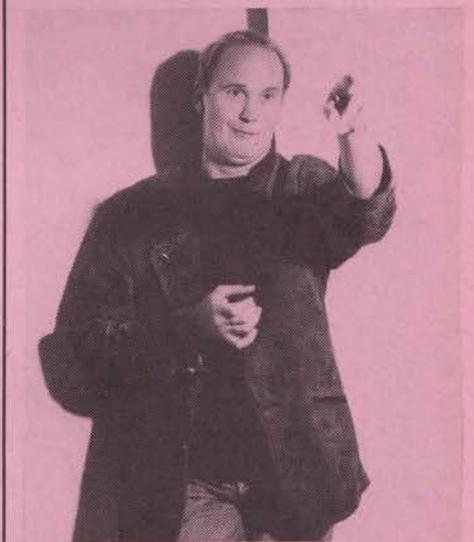
Seminar: Wir machen eine Schülerzeitung - Seminar der Jungdemokraten Moers für Schülerzeitungsredakteurinnen und -redakteure und solche, die es werden wollen.  
Jungdemokraten Moers 14 Uhr im LIZ

### **Rockcafe**

ab 21.00 Uhr im JZ-Uftort

## musik

**Roger Chapman & The Shortlist**  
spielen in der Halle Adolfinum



### **Doldingers Passport**

spielt wieder einmal in der Stadthalle in Rheinberg

**Lazy Laster and his Swamp Band.**  
Eine Louisiana Dance Night mit 'hot foot' aus der Küche Louisianas.  
20.00 Uhr SCHWARZER aDLER

## theater

**Im Trauerland**  
v.Jochen Berg, Regie: Michael Klette  
20.00 Uhr Schloßtheater Moers

**MOCCA - TIMER**

# OKTOBER



SO 25.

**action**

**It's Frühstücks-Time**  
von 10.00 Uhr bis 14.30 Uhr in der  
Cafe-Kneipe R(h)einblick, Homberg,  
Rheinanlagen 13

**ausstellung**

Werke aus dem Moerser Künstlerbund -  
Farbe  
Städtische Gallerie Peschkenhaus

**kinderfilm**

**Pipi geht von Bord**  
11.00 Uhr im Dschungel



**musik**

**Joana**  
Eine der ganz wenigen Frauen aus der  
Leidermacherszene, die es verstanden  
hat, seit Beginn der 70er Jahre beim  
Publikum präsent zu bleiben.  
17.00 Uhr in der Theodor-Heuss-  
Realschule in Neuk.-Vluyn

MO 26.

**action**

Bürostunden der Fahrradinitiative  
Moers in der Volksschule von 17.00  
bis 18.00 Uhr

DI 27.

**musik**

**Sprinx**  
New Jazz aus Bremen! (treten auch  
als Finalisten bei den Leverkusenern  
Jazztagen auf)  
um 21.00 Uhr in der Röhre

MI 28.

**film**

Jugendfilmclub:  
Literaturverfilmung in Zusammenar-  
beit mit der Stadtbibliothek Moers

**Die Einsamkeit des Langstrecken-  
läufers**  
Volksschule 20 Uhr

**musik**

**Invisible Limits**  
elektronischer Duster Dancefloor  
("Devil Dance")  
ab 20.00 Uhr im JZ-Utfort

**theater**

**Scherzo Cantabile**  
nach einer Idee von und mit Eike  
Gerken, Karin Neuhäuser, Josef  
Osterndorf, Holk Freytag. Regie und  
Ausstattung: Holk Freytag  
20.00 Uhr Schloßtheater -Studio-

DO 29.

**action**

Fahrradwerkstatt im Keller der  
Volksschule. 18.00 Uhr Volksschule

**film**

**Weekend**  
20.00 Uhr Dschungel

**theater**

**Im Trauerland**  
v.Jochen Berg, Regie: Michael Klette  
20.00 Uhr Schloßtheater Moers

FR 30.

**action**

Gesprächskreis und Beratung für  
Kriegsdienstverweigerer  
Leitung: Thomas Heckhoff  
19.30 Uhr LIZ

**Spielermarkt in der Halle  
Adolfinum**

mit dem Spielteam **Rhinozerus** aus  
Oberhausen  
11.00 - 18.00 Uhr

**film**

**Ein ausgekochtes Schlitzohr**  
17.00 Uhr im Jugendzentrum Kapellen

**musik**

**Hard Rock Nacht: MEPHISTO,  
CHRISTAL ORANGE, MORGAN LE FAY**  
19.00 Uhr Volksschule

**theater**

**Scherzo Cantabile**  
nach einer Idee von und mit Eike  
Gerken, Karin Neuhäuser, Josef  
Osterndorf, Holk Freytag. Regie und  
Ausstattung: Holk Freytag  
20.00 Uhr Schloßtheater -Studio-

SA 31.

**action**

**Spielermarkt in der Halle  
Adolfinum**  
mit dem Spielteam  
**Rhinozerus** aus Oberhausen  
11.00 - 18.00 Uhr

**aDLer - tanz**  
der mit dem neuen Outfit  
ab 22.00 Uhr im SCHWARZEN aDLer

**musik**

**Cy jazz**  
aus Dortmund  
um 21.00 Uhr in der Röhre

**Splendid**

Melodic Heavy Rock  
Stampfende Rhythmen, präzise zwei-  
stimmige Gitarrensolli, eine donnern-  
de Doppelbasdrum und gut durchdachte  
Keyboard-arrangements sind Marken-  
zeichen der sechs Musiker  
20.00 Uhr im Dschungel

**theater**

**Im Trauerland**  
v.Jochen Berg, Regie: Michael Klette  
20.00 Uhr Schloßtheater Moers

- ANZEIGE -

# BASAR



**Garfield!**

**Nix wie zum BASAR**  
MOERS-WALLZENTRUM 28684

MOCCA - TIMER

# more games

kurze Einführungskassette vorgespielt. Nun geht's los. Jeder Gast verhält sich nun nach einem bestimmten Plan, schlüpft also in eine Rolle, wird zum Tatverdächtigen, aber gleichzeitig auch zum Detektiv. Ziel ist es den Mörder von Doktor Schäfer zu entlarven. Mehr soll hier nicht verraten werden. Obwohl dieses Spiel nur einmal zu spielen ist, - wie jeder Krimi nur einmal zu lesen ist - hat es mit ca. 30,- DM eher einen zu niedrigen Preis. Es ist ein wirklich faszinierendes Spiel.

## X E R X E S

"Xerxes", ein zur Spielwarenmesse neu aufgelegtes Spiel könnte zu einem Spielklassiker werden. Nach dem großen Erfolg des ebenfalls wiederentdeckten "Laska" entschloß sich der Hersteller zu einer Neuauflage. Die Grundzüge bei "Xerxes" erinnern an Halma, es besticht aber durch zusätzliche strategische Möglichkeiten, so können z.B. gegnerische Figuren geschlagen werden. Schmid-Spiele präsentiert das Spiel von Kurt Heuser mit einer in Design und Gestaltung neuen, edlen Aufmachung.

Harald Hüskes



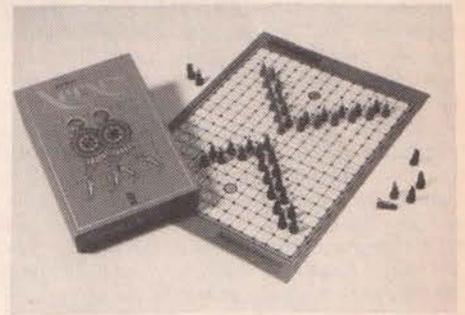
## Der fliegende Teppich

Ein wirklich ausgezeichnetes Spiel ist der fliegende Teppich. Dieses Spiel gehört sicherlich zum Kreis der Anwärter um die Auszeichnung "Spiel des Jahres". Im Prinzip geht es zu wie in "Tausendundeine Nacht". Jeder Spieler fliegt einen Teppich vom Startdach zum Zieldach und dabei kommt es auf sehr geschickliches Fliegen an. Mal hängt eine Wolke im Weg, behindert der Mitspieler oder ist gar ein Minarett zu hoch und muß umkurvt werden. Gefährlich wird es, wenn die Mitspieler zunahe kommen. So oft ich dieses Spiel nun schon gespielt habe, kein Spiel gleich dem anderen. Jedes Spiel hat eine neue

Strecke, da die Hindernisse variabel aufzubauen sind. Auch ist jeder Flugstreit unheimlich spannend, so daß dieses Spiel für 3-6 Spieler zu den Knüllern des Jahres gehört.

## K R I M I - P A R T Y

Ein heißes Rollenspiel um eine "Der Mörder ist unter uns"-Party. Der Spielinhaber lädt acht Freunde und Freundinnen zu einer Party ein. Jeder stellt einen bestimmten Charaktertyp (vier Frauen und vier Männer) dar und sollte sich entsprechend vorbereiten und kostümieren. Das Spiel beginnt am besten in einer tatsächlichen Partyatmosphäre. Allen Anwesenden wird dann eine



# SOUND SET

ERSTE WAHL AUS ZWEITER HAND



Wilhelm-Schröder-Straße 18  
4130 Moers

Ankauf/Verkauf von hochwertigen  
HiFi-Geräten und CD's

0 28 41 / 250 83

Klaus Doldinger's Passport gastiert während seiner Deutschlandtournee in Sachen JAZZ-ROCK am Samstag, den 24. Oktober um 20.00 Uhr in der Stadthalle Rheinberg.



Klaus Doldinger, 1936 in Berlin geboren, gründete schon als teenie seine erste band: The Feet Warmers. Elf jahre lang bestand diese formation, mit einer vielzahl von musikern spielte Doldinger in dieser zeit. 1960 konnte die gruppe nach dem ersten platz in einem nachwuchsfestival sogar eine USA-tournee machen. Für ihn die erste von vielen, die ihn im laufe von fünfundzwanzig jahren durch die ganze welt führten. The Feet Warmers waren der grundstein seiner karriere, die Doldinger kontinuierlich zur spitze der deutschen musikszene aufsteigen ließ.

In den jahren zwischen 1962 bis 1971 waren es dann die gruppen - Klaus Doldinger Quartett; Paul Nero Sound und Doldinger's Motherhood. Seit 1971 eröffnete Passport seinem unstillbaren drang nach musikalischer betätigung ein weiteres feld. Seit 1964 betätigte er sich als arrangeur für andere musiker und spielte als gastsolist in anderen bands, seit 1966 wirkte er als komponist von soundtracks verschiedener filme (Wolfgang Petersen's Boot zum beispiel). Schon in den sechziger jahren bewies Klaus Doldinger, daß seine vielfältigen talente sich nicht

## PASSPORT

auf den eingegrenzten bereich einer band einschränken ließen.

Seitdem hat Doldinger eine beeindruckende reihe von erolgen zu verzeichnen; neben seinen auszeichnungen als solist hat er 1976, 81 und 82 den Deutschen Schallplattenpreis erhalten und bekam 1978 das Bundesverdienstkreuz für (Zitat) " wichtige und unüberhörbare impulse, die er dem deutschen kulturleben im musikalischen bereich gegeben hat", und dafür, daß er "international als botschafter deutscher musik akzeptiert worden ist". Einige bekannte erkennungsmelodien fürs fernsehen hat er auch noch geschrieben: Tatort, Ein Fall für Zwei, Personenbeschreibung und andere. Er spielte mit vielen inter-

national bekannten musikern, und es gibt wenige deutsche musiker (von rang), mit denen er noch nicht in berührung gekommen ist. Allein bei Passport haben gut zwei dutzend profiliert-er musiker gespielt. Olaf Kühler, Curt Cress, Kristian Schulze, Alphonse Mouzon, Udo Lindenberger, Lothar Meid, um nur einige zu nennen. Nicht wenige dieser künstler haben durch Doldinger entscheidende impulse für ihre musikalische zukunft erhalten.

Seit fünfzehn jahren gibt es also Passport, achtzehn LPs wurden in dieser zeit aufgenommen, und immer wieder gelang es Doldinger, die band nicht der musikalischen erstarrung verfallen zu lassen, wie es bei so vielen anderen fast obligatorisch ist. In den siebziger jahren waren es seine kraftvollen rock-jazz stücke, die das publikum begeisterten. Später wurden elemente von funk, pop und latin in die arrangements aufgenommen. Auf der letzten tournee im frühjahr 86 war es dann die sängerin Victoria Miles aus detroit, die, Passport neue impulse gab, und Doldinger sagte in diesem zusammenhang: "Für mich ist das vokale element eine ganz wichtige farbkomponente innerhalb unserer instrumentalmusik."

Ausser Klaus Doldinger gibt es an diesem abend noch ganz andere ohrenschmause. Als gast Alphonse Mouzon, Ex-Weather-Report und viel gefragter studio-drummer, spielte mit vielen jazz- bzw. jazz-rock größen; so auch bassist Dieter Peterreit, viel beschäftigter studio-musiker, bassworkshops, fachautor bei musikmagazinen und buchautor eines bass lehrgangs (den jeder angehende bassist auch durchlesen sollte).

Wer die auftritte von Doldinger kennt, weiß, daß im laufe des konzerts reichlich platz ist für solis der anderen bandmitglieder. Ausser den vorher genannten sind da noch Kevin Mulligan und Hermann Weindorf, schließlich kommt der meister ja mit "erster garnitur" in die moerser provinz. Also ein muß für die moerser musikszene und alle jazz-rock fans.

NEU

am Bahnhof

NEU

# DÖNER KEBAP

## Türkische Spezialität

Geöffnet: 12.00 - 1.00h. Fr.-Sa. bis 3.00h.

Hombergerstr. 95.

Inh.: A. Ibrahim.

## "Der menschliche Kontakt ist wichtig"

Wer sich die bunten plakate des Doldinger auftritts genauer anschaut, entdeckt zweierlei: als veranstalter fehlt die öffentliche hand, aber dafür sieht man zwei bekannte namen. Auf meine frage an Heinz Pieper wie es dazu kam, entstand allerdings eine nette unterhaltung, die ich widerwillig nach ca. vier stunden beenden mußte. Denn ein gespräch mit dem sympathischen endfünfziger heißt (in meinen fall) eine amüsante und ebenso interessante reise in die nahe vergangenheit, die streckenweise eine bestandsaufnahme des deutschen-, moerser-, musikgeschehens ist. Nun also.

Durch meine frühere arbeit als presesprecher der Moerser-Musiker-Initiative hatte ich viele kontakte mit sämtlichen redaktionen der moerser presse und deren umfeld. So auch mit Manfred Grenzel vom Stadtpanorama. Ein ruhiger und zuverlässig arbeitender mann, mit dem ich, wie ich meine, auf gleicher wellenlänge liege. Vor jahren hat er mich angesprochen ob man nicht gemeinsam eine veranstaltung durchführen könnte. 1984 ergab es sich, daß ich eine veranstaltung initiierte, mit dem damals noch unbekanntem Herbert Gröhne-meyer und 1985 holte ich mir Klaus Doldinger, damals noch mit dem kulturamt Rheinberg und der Bärenstarken Bühne. Da spielte noch Curt Cress an den drums, aber ich sagte mir wenn der Alphonse Mouzon einmal bei Passport mitspielen würde, würde ich gerne noch einmal ein konzert organisieren. Tjah, und nun ist es so weit. Es hat doch geklappt. Im grunde machen wir es zum ersten mal, in eigener initiative, ohne irgendwelche zuschüsse. Rein aus spaß an der sache, ohne richtige finanzielle interessen. Also ohne öffentliche hand?

### mitbegründer der MIM

- Rein privat. Lediglich eine kleine spende von der Sparkasse für den kleinen aufdruck auf den plakaten und eintrittskarten. Das ist das einzige.

Heinz, ich weiß du warst 1981 mitbegründer der Mim und ich kenne dich als zuverlässiger mensch mit einem stich der perfection. Wie kam es zu diesem konzert und wie sehen die finanziellen aspecte aus?

( Das verschmitzte lächeln läßt sich nicht beschreiben, aber.....)

Tjah, wir haben uns die sache reichlich überlegt und wir waren der meinung Klaus Doldinger nach ein paar jahren wieder dem breiten publikum im großraum Moers anzubieten. Im übrigen plane ich lange im voraus und wenn der termin steht, gebe ich frühzeitig bescheid wie zum beispiel im frühjahr 1987 auf dem jazzfestival, Mamf oder in der presse natürlich!

Da ich aber Moerser bürger bin, hätte ich dieses konzert gerne hier in Moers veranstaltet, bin aber trotzdem nach Rheinberg ausgewichen weil es in Moers keine entsprechende halle für derartige konzerte gibt. Die mehrzweckhalle ist überlastet und vor allem gebunden durch veranstaltungen von der schule selbst und durch veranstaltungen die lange im voraus geplant worden sind. Da bekommt man keinen termin mehr. Habe mich zwar sehr bemüht, aber da war nichts mehr zu machen. Und dann mußte ich nach Rheinberg ausweichen. Mir hat allerdings die stadhalle und die gute atmosphere dort gut gefallen und ich will ja dem publikum und den musikern etwas gutes bieten. Innerlich bin ich erst dann zufrieden, wenn ich genau weiß, daß die musiker die da gespielt haben sagen: daß war heute für uns ein superkonzert, in guter atmosphere- und publikumsnah. Ich möchte nicht einfach so was machen, sondern diese kriterien müßten schon ein bestandteil des ganzen sein! Ich mache es in meiner freizeit und habe einfach spaß an der sache.

### fan von live-lala

Zu den umkosten für ein konzert möchte ich folgendes sagen, der kostenaufwand liegt hier im bereich des möglichen und ist noch überschaubar.

Wenn ich mich recht erinnere warst du schon immer ein fan von live-lala. Ja, als teenager besuchte ich oft schon konzerte oder dancings, wo ich übrigens meine frau kennenlernte, habe auch immer versucht kontakte und gespräche mit den interpreten zu knüpfen. Manches ist ausgewachsen zu richtigen freundschaften, bis heute noch. Ob es nun ein

### "macht halt großen spaß"

Lindenberg, Klaus Lage, Bielek, Dieter T. Heck, Roy Etzel, Ambros Seelos, Werner Müller oder deine landsleute wie Tielman Brothers oder Jack Jersey oder Bully Buhlan oder Joe Lord und seine frau Angelina Monti oder....ach es sind so viele die ich im laufe der zeit gesehen habe. Selbst warst du nie musiker? Nein. Der menschliche kontakt mit den musiker war mir immer wichtig - nebst deren musik natürlich. Außerdem habe ich ja zwei söhne die recht gute musiker sind!

Die erfahrungen die ich vor und hinter der bühne gesammelt habe, habe ich immer gerne jungen musikern zur verfügung gestellt. Es macht mir halt großen spaß mit musik und ihrem umfeld b.z.w. der organisation beschäftigt zu sein.

LERNEN SIE UNS  
KENNEN BEI EINEM  
GLAS WEIN !!!  
GUTSCHEIN  
FÜR EIN  
GLAS!

**Karo**

Für Ihre Gesundheit

Vegetarisches Cafe \* Restaurant  
HAAGSTR. 52 MOERS \* 22211

Initiative aus Scherpenberg

# KINO MACHER

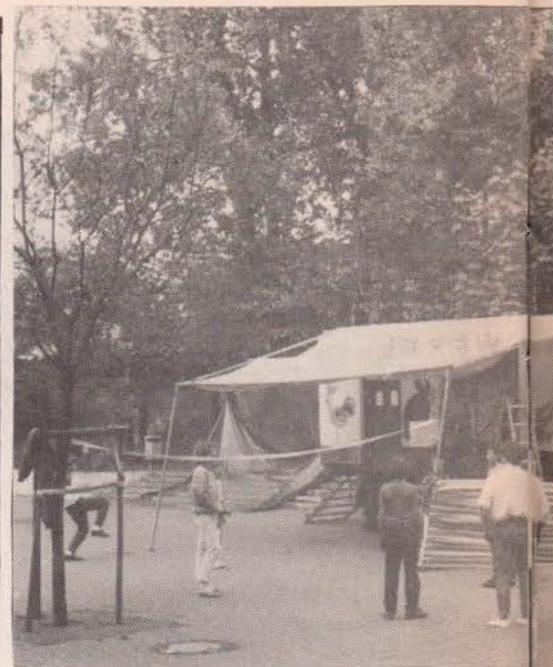
Es tut sich etwas in der Moerser Kinoscene! Wer bei diesen Worten allerdings an die lange schon überfällige Eröffnung der Cine-Factory Moers denkt, liegt falsch. Vielmehr handelt es sich um einen neuen Jugendfilmclub in Moers Scherpenberg. Genauer noch im 'Dschungel' von Jona Kleins kulturellen Aktivitäten.

Viele Jahre schon existierte bisher das 'Dschungel-Kino' dessen Programmgestaltung hauptsächlich in den Händen Jona Kleins lag. Dieses Kino wurde nun vom Neuen Jugendfilmclub übernommen. Mit einem leicht veränderten Konzept und viel neuem Idealismus soll es nun nach der Sommerpause wieder zu neuem Leben erweckt werden.

So steht der Oktober ganz im Zeichen des im weitesten Sinne französischen Films und garantiert mit Titeln wie 'Der letzte Tango in Paris' oder 'Der diskrete Charme der Bourgeoisie' eine gute Unterhaltung im Abendprogramm. Einen weiteren Schwerpunkt im Konzept bildet nach wie vor das Kinder-Kino. Dieses zeichnet sich wie auch schon in

den früheren Jahren dadurch aus, daß nicht nur Unterhaltungs- sondern auch Problemfilme für Kinder gezeigt werden. Geplant sind auch Mitmachaktionen für Kinder zu solchen Filmen. Denn 'man kann Kinder nicht erst vor ein Problem stellen und dann, nach dem Ende des Films, sagen: -Nun lößt mal schön!', so die neuen Programmacher.

Die Frage nach einer Konkurrenz zum bestehenden Jugendfilmclub Moers wird allerdings heftig verneint: 'Wir bemühen uns um Absprachen, damit man sich mit dem Programm nicht in die Quere kommt andererseits ist aber auch das Publikum nicht das selbe wie hier - wir sehen da keine Probleme.' und auch auf die Eröffnung eines neuen Programmkinos in der Moerser Zukunft wird gelassen gesehen. 'Es soll ja nicht nur Kino gemacht werden, sondern auch Veranstaltungen wie Workshops, Seminare, Mitmachaktionen und Ausstellungen für einen wesentlich kleineren Publikumskreis geben. Bleibt nur noch dem eifrigen Kinobesucher den Tip zu geben, daß es gegen "Ausweis" Eintrittsermäßigung gibt.



Spielend kann man den letzten Freitag und Samstag im Oktober (30., 31.) "rumkriegen", geht man zum Spielmarkt im Adolfinum. Erstmals dürfen hier von 11-18 Uhr Menschen im Alter von 3-88 Jahren zusammen spielen. Für Vielfalt haben die Veranstalter gesorgt: Das Jugendamt bietet unter

## ZUM TODE VON ALFRED ALDENTE

Wir erinnern uns, rund vier Monate ist es nun her, als am 14.6. diesen Jahres einer unserer bedeutendsten Zeitgenossen durch ein grausames Attentat zu Tode kam. Noch heute haben viele von uns das entsetzliche Bild vor Augen, wie der südthulische Präsident Señor Alfred Aldente von seinen eigenen Sicherheitsbeamten im Vorhof einer subversiven Kneipe erschossen wurde. Millionen sahen diese Bilder live im Fernsehen. Bis heute und sicherlich auch bis in eine ferne Zukunft werden wir diesen Verlust nur schwer verkraften können.

Hinterläßt Aldente doch sowohl menschlich als auch politisch ein großes Vakuum. Hatte er uns nicht alle mit seinem atemberaubenden Tempo in der Wahl seiner Gattinnen begeistert? Allein in Moers (siehe auch den Film „Der Staatsbesuch“) bestach er durch den fliegenden Wechsel seiner morgens noch blonden Gemahlin, die er zum abendlichen Bankett durch einen eher dunklen Typ ersetzte. Genauso geschmackvoll wie er die Farben seiner Fahrzeugkolonne zusammenstellte, zeigte er sich zu den verschiedensten Anlässen immer nur mit der passenden Begleiterin.

Einzig übertroffen vom Leiter der Moerser Delegation, der Aldente bei seinem Besuch auszustechen versuchte, indem er seine Gattin dreimal an diesem Tag wechselte. (Wir sind gespannt, welche Gattin er für die kommende Trauerfeier für passend erachtet.) Aber nicht nur ein Stück weit weltmännische Sicherheit ist mit dem Tode Aldentes verschwunden. Auch das Abkommen über den Abbau der Nebelschlußleuchten mittlerer Reichweite, dem ein so zähes Ringen um die Ausklammerung aller 6 Volt-Anlagen vorausgegangen war, steht nun in Frage.

Die auf zunächst 20 Jahre gebildete provisorische Übergangsregierung, unter der Führung des Militärattachés Enrico Rigoroso, hat sich von dem Abkommen distanziert. Südthulien hatte sich unter der milden Regentschaft des Präsidenten Aldente zum drittgrößten Ravioli-Erzeuger der Welt entwickelt. Riesige Ravioli-Plantagen schmücken seither dieses kleine Land, daß so große Bedeutung gewonnen



Alfred Aldente  
„Ich weiß, daß mein Erlöser lebt.“  
Hiob 19,25



Enrico Rigoroso  
„Ich bin der Erlöser.“  
Rigo 9,19

hat. Unter dem Reformkurs seines Präsidenten gelange das Land zur Vollbeschäftigung. Die Leute wurden zwangsverpflichtet auf den Plantagen Raviolis anzubauen. Anstatt nur täglich 10, ermöglichte Aldente es seinen Leuten täglich 16 Stunden arbeiten zu dürfen. Wachsende Freizeitprobleme beseitigte er ebenso wie die freien Wochenenden.

Die bis dahin überfüllten Gefängnisse leerte er in den ersten zwei Wochen seiner Regierungszeit, indem der die Häftlinge erschossen ließ. In seiner kurzen Regentschaft schaffte er es durch den Ravioli-Anbau den Wohlstand zu erhöhen, zumindest seinen eigenen. Wer kann heute noch eine Dose Raviolis öffnen, ohne an Alfred Aldente zu denken? Dabei hat sich in seinem Land seit der Machtübernahme seines Generals Rigoroso kaum etwas geändert. Viele Beobachter vermuten ohnehin, daß die Fäden der Macht schon immer bei Rigoroso zusammenliefen, der sich durch den Tod Aldentes lediglich seiner Marionette entledigte.

Die sterblichen Überreste dieser Marionette sind nun von den Behörden freigegeben worden, um am **Sonntag, dem 11.10.1987, um 20.00 Uhr im Café Mondrian**, in dem er gerne seine wenige freie Zeit absaß, aufgebahrt zu werden. Zu seinen Ehren wird an diesem Abend auch der Film „Der Staatsbesuch“ welturaufgeführt werden, der Aldente bei seinem letzten Besuch in Moers zeigt. Ausnahmsweise wird kein Eintritt verlangt!

Alle Leute, die ihn liebten (also Alle!) sind eingeladen an den Feierlichkeiten teilzunehmen. Natürlich nur in angemessener Bekleidung! Von Blumengeschenken und Kränzen möchten Sie bitte Abstand nehmen. Bargeld ist willkommen. Beileidsbekundungen können ferner auf das Konto 201 125 278, Sparkasse Moers, überwiesen werden. Bei Schecks müssen wir eine Bearbeitungsgebühr von -DM -,50 erheben.

Das Geld dient der Produktionsförderung der Ravioli-Plantagen, damit die Arbeitszeit in Südthulien von bisher nur 16 Stunden auf 18 Stunden angehoben werden kann.



anderem Spielestände, an denen vielleicht schon das nächste Weihnachtsgeschenk ausprobiert werden darf. Der SCI zeigt Therapiespiele, der Kindergarten kümmert sich um die 3-6 jährigen, SPOKUSA (sportlich-kulturell-soziale Arbeit) ist mit spielender Bewegung ohne Leistungsorientierung vertreten und die Gruppe Rhinoceros stellt eine Werkstatt "kooperative Spiele" vor. Aber auch um Origami, Spiele für Singles und den Menschen als Spielfigur soll es in diesen beiden Tagen gehen.

# SPIELE MARKT

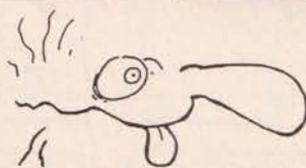
Besonders interessant für junge Eltern dürfte der Kursus "Kindergeburtstag" sein, der am Freitag um 15 Uhr beginnt. Geschickte und weniger geschickte Spieler werden sich am Samstag um 14 Uhr zu einem Jongleur-Workshop zusammenfinden und ebenfalls am Samstag um 12 und 15 Uhr heißt es "Schattenspiel ganz einfach".

Für Spielpausen bietet sich ein Besuch im Foyer an, wo die Ausbildungsstätte der AWO (Rosseggerstr.) ein Cafe veranstalten wird.

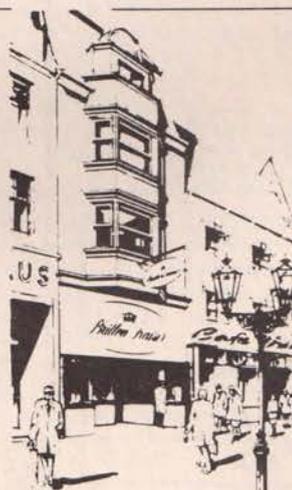
Alle Jugendlichen ab vierzehn Jahren sollten am Samstag keinesfalls versäumen, mit dem Fahrrad zum Adolfinum zu fahren. Um ca. 14 Uhr fällt dort der Startschuß für eine Fahrradrallye, die entlang den fünf "Offenen Türen" in Moers (ZOFF, JUZE Ufört, AWO-Kapellen u. Meerbeck, Volksschule) laufen wird. In den Zentren gehen dann verschiedene Aktionen ab. Treffen werden sich die Radler abends bei der Abschlußdisco. Unklar war bisher noch, ob sich das Grafschafter Museum mit neuen, alten Spielen einbringen wird. Jedenfalls, es darf gespielt werden.

Wir lösen auch Ihr Haarproblem!				
			Friseur im Mondrian	
	Di.-Fr. 11-19 Sa. 11-16		4130 Moers Neustraße 37a ☎ 2 50 57	
	Um telefonische Anmeldung wird gebeten			

## Friseur im Mondrian

REDAKTIONSSCHLUß:  
14. OKTOBER



Ältestes Fachgeschäft für  
**Hörgeräte und Brillen**  
in Moers



4130 Moers, Steinstraße 11  
Telefon 2 27 82 am Altmarkt

1920 gründete Otto Kaiser in dem charakteristischen, schmalen Haus, Steinstraße 11, am Altmarkt, das erste Augenoptik-Fachgeschäft am unteren Niederrhein.

Später kam eine Hörgeräte-Fachabteilung hinzu. Heute wird der Betrieb von den Enkeln Otto Kaisers fortgeführt, wobei die hohen Qualitätsansprüche des traditionellen Handwerksbetriebs weitergelten.

»Brillen-Kaiser« war und ist einer der Wegbereiter der modischen Brille. Eine fachkundige, persönliche Beratung der Kunden mit Seh- und Hörproblemen ist dabei das Hauptanliegen.

Dieser Inhalt ist nicht verfügbar. Das tut uns leid.

## LESERBRIEF

Leserbrief zum Artikel  
von Pierre Disco über  
das 8. MAMF'87.

Da es bei allen Gruppen mehr oder weniger objektive Kritikpunkte gibt, die in einem solchen Artikel hätten genannt werden müssen, hat Pierre Disco durch seine Aneinanderreihung von kli-

schehaften Gunst- und Mißgunstäußerungen nur seinen musikalischen Dilettantismus offen zur Schau gestellt. Schade nicht um P.D., sondern um das Mocca, daß diese zwei Seiten mit Sicherheit

hätte sinnvoller nutzen können.

Ulrich Wodniok

(Ulrich ist Gitarrist in der Gruppe Murphy's Law)  
Anm. der Red.

# BUCH

Simon Brett: Komödianten lachen laut und sterben leise. Ein Fall für Charles Paris. Kriminalroman.

Weder ein sich prügelnder draufgängerischer Schimanski, noch ein cool denkender Derrick - den Held dieser Krimiserie kann man eher als sympathischen Pechvogel bezeichnen. Charles Paris heißt er und ist von Beruf Schauspieler - ein mittelmäßiger allerdings; auch privat hat er Pech - zum wiederholten Male versucht er seine kaputte Ehe zu retten. Seine beruflichen wie persönlichen Mißerfolge ertränkt er mit Selbstironie und gelegentlich auch mit Whiskey.

## KRIMI

Unfreiwillig und zufällig gerät er immer an seine "Lieblingsrolle" - die des Amateurdetektivs. So auch in diesem Fall:

Wieder einmal bei einem hoffnungslosen Versuch seine Ehe zu kitten, verbringen Paris und seine Frau ein paar Tage in einem kleinen Nest am Meer. Weil es regnet, beschließen sie sich ein zweitklassiges Varieteprogramm anzusehen. Charles Paris sitzt also - quasi als Zeuge - im Publikum als ein junger aufstrebender Komiker und Popsänger auf offener Bühne stirbt: durch elektrischen Schlag beim Berühren des Mikrofons. Die gerichtliche Untersuchung ergibt offiziell Tod durch Unfall: Ursache eine technische Panne.

## Zentralbibliothek



Die private Aussprache mit einem Mitglied des Ensembles bestätigen die schon vorhandenen Zweifel: es handelte sich um Mord. Paris versucht nun mehr über die an der Show beteiligten Akteure herauszufinden. Der Kreis der Verdächtigen ist groß, denn auch im zweitklassigen Provinz-Showgeschäft geht es genauso neidvoll und intrigant zu wie bei den großen Stars. Jeder der Akteure hätte ein Motiv gehabt den unbeliebten Star zu töten; sei es aus Neid, Haß, Eifersucht oder wegen Erpressung. Erst ein Anschlag auf sein Leben bringt Paris auf die richtige Fährte und den scheinbar wirklichen Mörder - der seinem Leben durch eine Überdosis Heroin selbst ein Ende setzt. Aber wie es sich jedoch für einen spannenden Krimi gehört, kommt es am Ende anders als man denkt.

Simon Brett wurde 1945 geboren. Er studierte englische Literatur in Oxford, leitete die Oxford Dramatic Society. 10 Jahre lang war er Programm-

chef der Abteilung Unterhaltung bei Radio BBC und auch Produzent für Fernsehsendungen. Seit 1979 ist er freier Schriftsteller und lebt in London.

## MIT LUST UND LIEBE

Schwül war der Tag, heiß ist jetzt die Nacht. Andreas und Claudia treffen sich, abends, versteht sich. Den anderen probieren, wünscht sich jeder. Bei ihr oder bei ihm - das sei egal -, sitzen sie auf dem Pinksofa, rauchen Zigaretten. Man kennt das, nicht wahr? Sie kennen sich auch, schon länger, noch nicht lang genug, um ... "Lust und Liebe" schwirrt in der Luft wie diese lästige Fliege da um die Deckenlampe. Im Fernsehen tollt Chaplin mit dem "Kid", wohl zum zehnten Mal. Claudia spricht mit ihm über Eltern, die seien so bürgerlich und spießig obendrein. Andreas preist stolz sein Motorrad an, auf dem sie so gerne fährt. Endlich hat er es auf soundsoviel PS hochgejagt. - Das Üblich möge man sagen. Die Musik peitscht, der Vorhang verdeckt indiscret die letzten Sonnenstrahlen. Leise flimmert die Lampe vor sich hin. Nun liegen die beiden schon auf dem Bett. Genug des Vorspiels. Das echte Spiel beginnt: Auf ins wirkliche Leben auf zu:

"Mit Lust und Liebe". Hrsg. Astrid Zaunick und Gerald Grote. Einfallreich-Verlag

In diesem kleinen Büchlein mit den kleinen Gedichten und Geschichten, 50 an der Zahl, von 50 Autoren, lesen sie und schauen neugierig auf (auf-)reizende Bilder. "Ist schon 'was feines", denken sie heimlich.

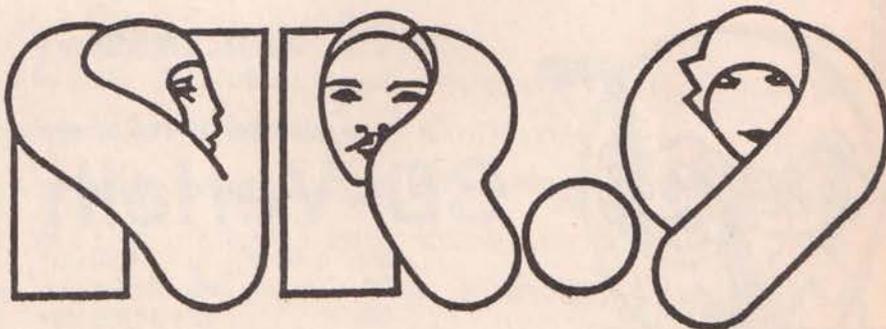
Das Buch als Stimulanz. Worte drehen und winden sich in ihren Köpfen und Gliedern, wie von einem Ventilator angetrieben, nur daß der Kühlung verschafft. "Kuschelnest", "Betthupfer" und "Brüste" regen ihre keusche Phantasie an. "Spüren", "Ertrinken" und "Berühren" tanzen von Claudias und Andreas' Augen wilde Tänze, und der immer wieder auftauchende "Körper" mimt den Motor der Anregung. "Mit Lust und Liebe" ist ein Buch zum Wühlen. Zum Wühlen - einerseits - in den offenen, sehr offenen Gedankenreigen der Autoren und -ander-

erseits - zum Wühlen in den Haaren des anderen, beispielsweise.

Da schwärmt der Dichter Claus von den "werkzeugen unserer Küsse", und Angelika bedauert die "Lügen", die sie und ein ER sich im Bett zuwerfen. Petra weint "schon längst nicht mehr" dem "eingestaubten Foto" ihres Ehemaligen nach. Einst bedeutete er ihr so viel, doch jetzt ... Christian sieht "in den schläfrigen Augen (der anderen) die eigene Zufriedenheit (danach)".

Das Presse-Info verheißt: "Beim Lesen fällt das erfolgsversprechende Rezept erlesener Sinnlichkeit sofort auf (Aha! Ann.), denn die Zutaten sind Beiträge, die die Erotik wie einen Bauchnabel in den Mittelpunkt stellen. Druckreife Reizwäsche, duftende Blickfänge, lesbare Zärtlichkeit." - wirklich, gut gesprochen und verpackt in Metaphern, Herr und Frau Herausgeber. Jedoch: Ob in den Gedichten die Kraft "erlesener Sinnlichkeit" steckt und nicht vielmehr salonfähigeres Playboy-Niveau, ist zu bezweifeln. "Erotik steht im Mittelpunkt." Sicher, das wird ja auch zu genüge deutlich. Aber ob der Bauchnabel, der so verheißungsvoll auf dem Cover unter Wassertropfen sich reckt, uns reizt? Da bevorzugt man eher die Reizwäsche in den Schaufensterauslagen eines Dessous-Ladens oder an der Haut einer SIE. Und der Duft, den das Buch angeblich versprüht, riecht eher nach dem abgeschmackten Duft eines in viele Einzelteile zerlegten Kitsch-Romans. Und "lesbare Zärtlichkeit"? Für den Leser? Druckreife Wärme als Ersatz für fehlende Streicheleinheiten?

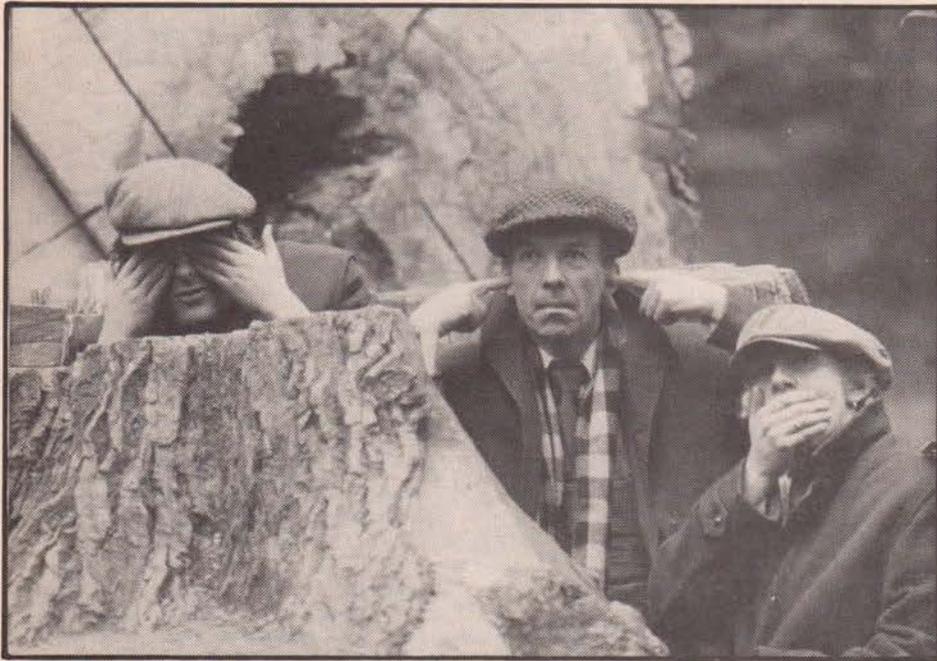
Nun, unseren beiden Helden stört dies wenig. Sie wagen sich an das Erotik-Epöschchen und ziehen doch die spürbaren Hände den lesbaren vor. Wer sich zu Hause geniert, ein heißes "Höschchen"-Buch den Blick der familiären Öffentlichkeit preiszugeben, dem sei dieses Büchlein empfohlen als Notlösung. Literatur findet er nicht. Stimulanz, Anreger und heiße Reizmittel sind die Mittel, die den Zweck der Bereicherung heiligen. "Mit Lust und Liebe" goutiert als Tröpfchen, welches das Metallfaß der kalten und billigen Sexmaschinerie nicht zum Überlaufen bringen wird. - Andreas und Claudia kommen auch ohne aus. hoffentlich. Rafael Pilsczek



## Damen- & Herrenmoden

Homberger Straße 72 · 4130 Moers 1 · ☎ (02841) 22949

# AM RANDE



## JIMMY THE WEAZEL

"Die WEAZELs! Schon wieder? Haben die kein Zuhause?" Doch, im nebligen London und da ist es ja kein Wunder, daß sie oft auf dem Festland touren. Und so werden sie uns auch mit ihrem neuen Programm aus einer schier unmöglichen Mischung von Blues, Rock, Ska und Reggae in Begeisterung versetzen. Der "neue" WEAZEL-Sound ist zu hören, am 7. Oktober im flagranti. Und wer P.S. Perkins, Al Beano und Sputnik schon auf ihrer vorigen Tournee erlebt hat, weiß sich den Mittwoch frei zu halten.

### NEUER CD-VERLEIH

Den ersten reinen CD-Verleih im Kreis Wesel gibt es ab etwa dem 15. Oktober in Kamp-Lintfort (Geisbruch), Schulstr. 184, Tel. 02842/60504.

Von Jazz über Pop bis Rock, Blues, Heavy und Soul bieten die beiden jungen Inhaber für jeden Geschmack eine reichhaltige Auswahl. Drei D-Mark muß jeder Kunde berappen, der sich heute eine CD ausleiht und sie morgen zurückbringt.

Als besonderer Service für die Kunden wurde eine Sitzecke eingerichtet, wo jeder sich seine CD nach Wahl über Kopfhörer anhören kann.

Für alle, die noch keinen CD-Player besitzen, aber mal gerne in das Genre reinschnuppern möchten, gibt es als Angebot einen CD-Player für eine Woche auszuleihen. Kostenpunkt DM 20,-.

Parkprobleme wird es wohl kaum geben, denn ein großer Parkplatz liegt direkt vor dem Laden. Für alle interessierten Leute.

Zu finden ist der Laden so: Kaufhof in Richtung Schulzentrum, Ampel links, an der Aral-Tankstelle links, 2. Straße links, bis zum Ende durchfahren, dann links. Nach 20m auf der rechten Seite findet Ihr den Laden.  
Öffnungszeiten: Mo., Di., Do., Fr. von 15-21.30 Uhr, Mi. 10-21.30 und Sa. 10-18 Uhr.

Übrigens, die mächtige Plattenindustrie versucht mit allen Mitteln ein Urteil vom 6. März 87 des Bundesgerichtshof anzufechten, in dem die Vermietung von CDs für zulässig erklärt wurde. Diese Leute haben eine Verfassungsbeschwerde beim Bundesverfassungsgericht in Karlsruhe, dem höchsten deutschen Gericht, eingelegt, über die in ein bis zwei Jahren entschieden wird. Im Klartext heißt das, daß bis zu diesem Zeitpunkt alles weiterläuft wie im Moment. Also, viel Spaß beim Ausleihen.

### "Ich bin Mensch"

In Öl gemalte Bilder auf Blech, Holz oder Sand sind in der Ausstellung unter dem Titel "Des Henkers Mahlzeit" bis zum 9. Oktober 1987 im Swimming-Pool und im E&T in Rheinberg zu sehen.



Gezeichnet sind alle Bilder mit "nessumo" (niemand). Niemand ist Michael Engberg. "Ich bin Mensch und ich habe Euch viel zu erzählen." Erzählen, zur Kommunikation anregen, das möchte Engberg mit seinen Bildern erreichen. Den Anspruch, mit seinen Werken die Welt zu verändern, lehnt er ab. "Die Welt ist eine zu akzeptierende Wahrheit, der Mensch darin ist ein Niemand."



**... ab 15. Oktober !**

Alle aktuellen CD-Titel jetzt im  
**CD-Verleih**

Mo, Di, Do, Fr 15-21.30 Uhr  
Mi 10-21.30 Uhr  
Sa 10-18.00 Uhr

Kamp-Lintfort · Schulstr. 184

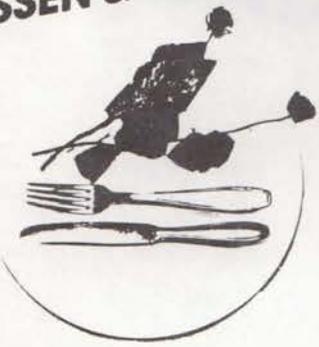
**Audiothek**

## MONATSPLAN OKTOBER

Do 1.	SCHNITZELCHEN IN CHAMPIGNONRAHM MIT GEMÜSE & REIS	11,50
FR 2.	FORELLE IN PAPPILOTTE MIT SAUCE HOLLANDAISE & WILDEM REIS	14,50
SA 3.	PÜTENBRÜST, GEFÜLLT "DÜKELLES" MIT GRATIN & GEMÜSE	11,50
So 4.	ROASTBEEF MIT SAUCE REMOÛLADE & SALATGARNITÜR	14,50
Mo 5.	SCHWÄBISCHER KÄS-SPÄTZLE-AUFLÄUF MIT SPECKKARTOFFELSALAT	10,50
Di 6.	AÜSTERNPILZOMELLETTTE MIT GEMÜSESAUCE & SALAT	9,50
Mi 7.	ZÜRCHER GESCHNETZELTES MIT REIS & KLEINEM SALAT	12,50
Do 8.	JÜNGE DICKE BOHNEN MIT KASSLER & METTWÜRST	10,50
FR 9.	ROTBARSCH-SCHNITTE "FRÜHLINGS ART" MIT BÜNTEM SALAT	12,50

# E&T

**ESSEN & TRINKEN**



ORSOYER STRASSE 22  
4134 RHEINBERG 1  
TEL. 02843/1381

### FRANZÖSISCHE WOCHE: 10 TAGE EINE KLEINE KARTE MIT SPEZIALITÄTEN AUS FRANKREICH

SA 10.	LOTHRINGER SPECKTORTE
So 11.	KLARE TOMATENKRAFTBRÜHE
Mo 12.	LACHSPASTETE MIT Sc. MOÛSELINE
Di 13.	GEFÜLLTE AVOCADO MIT CREVETTES CHAMPIGNONS UND TOMATENCONCASSÉE
Mi 14.	JARET D'AGNEAU BRAISÉ - LAMMHAXE
Do 15.	FRICASSÉ DE VOLAILE AU PATÉ - HÜNERFRIKASSE
FR 16.	QUASI DE VEAU BOURGEOISE - KALBSBRATEN
SA 17.	CHARLOTTE RÛSSE BÜRGÜNDBIRNE IN CREME IGLESE
So 18.	SOUFFLE AU CHOCOLAT
Mo 19.	
Di 20.	

Mi 21.	GEFÜLLTE KALBSBRÜST IN JÜS, GEMÜSEGARNITÜR & ROTKRAUT	12,50
Do 22.	PENNE (NÜDELN) IN GORGONZOLASAHNE & BÜNTEM SALAT	9,50
FR 23.	FORELLE "MÜLLERIN ART" MIT KLEINEM SALATTeller	14,50
SA 24.	GEMÜSETERRINE MIT ROTE BEETE SAUCE	9,50
So 25.	ROASTBEEF MIT FRISCH GEHOBELTEM MEERRETTICH	14,50
Mo 26.	LAMMKEULE "PROVECALE" MIT GEMÜSE & GRATIN	12,50
Di 27.	SAUERBRATEN AUS DER PÜTENKEULE MIT BRATAPFEL & SPÄTZLE	11,50
Mi 28.	MOÛSSAKA (GEHACKTES - AUFLÄUF) MIT KLEINEM SALAT	9,50
Do 29.	LASAGNE "AL FORNO VERDE" (NÜDELN) MIT KLEINEM SALAT	9,50
FR 30.	FRISCHER SALM IN BASILIKÜMSCHAUM & WILDEM REIS	14,50
SA 31.	COQ AU VIN (HÜHN IN ROTWEIN) MIT BÜNTEM SALAT	12,50

ÖFFNUNGSZEITEN: MO-SO 11-24 UHR

**DER WEG LOHNT SICH**

CAFE·KNEIPE

R(W)einblick

TERRASSENLOKAL  
AM  
HOMBERGER HEBETURM

Geöffnet täglich  
19 bis 1 Uhr  
Freitag und Samstag  
19 bis 3 Uhr

Frühstück

jeden Sonntag  
von 10 Uhr bis 14.30 Uhr

Frühstück (ab 5.50 DM bis 11.50 DM)  
Croissantfrühstück, Sektfrühstück...

MUSIK, BILLARD, DART, KEGELBAHN  
FRANZ. CREPES, BAGUETTES, SALATE,  
LASAGNE, SPAGHETTI, TSATZIKI...